

Geschäftsbericht 1984

Continental 

Continental

Continental Gummi-Werke AG 1979–1984

	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Bilanz						
Anlagevermögen DM Mio	601,9	670,9	704,6	701,4	663,7	677,7
Umlaufvermögen DM Mio	554,4	539,6	530,3	513,1	492,2	527,0
Bilanzsumme DM Mio	1156,3	1210,5	1234,9	1214,5	1155,9	1204,7
Eigenkapital DM Mio	392,9	399,1	406,8	418,3	419,3	480,6
langfr. Fremdmittel DM Mio	472,1	467,7	449,1	429,9	415,2	413,7
Investitionen DM Mio	123,9	142,7	108,8	77,2	59,5	110,0
Eigenkapitalquote in %	34,0	33,0	32,9	34,4	36,3	39,9
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel in % vom Anlage- und Vorratsvermögen	96,7	89,5	88,7	88,7	92,7	94,7
Gesamtverschuldung DM Mio	568,5	573,0	605,4	566,6	467,9	451,9
Selbstfinanzierungsquote in %	82,1	76,7	58,2	121,1	226,2	102,0
Liquiditätsgrad in %	88,5	67,3	68,3	66,6	76,4	81,5
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatz DM Mio	1692,6	1817,2	1823,9	1866,3	1992,7	2079,3
Auslandsanteil in %	26,3	28,5	29,3	28,6	28,2	33,4
Materialaufwand in % der Gesamtleistung	44,1	43,3	45,0	44,3	45,0	47,3
Personalaufwand in % der Gesamtleistung	41,5	40,7	40,7	39,9	38,6	37,5
Abschreibungen DM Mio	70,8	68,8	69,5	77,0	92,1	88,5
Brutto-Cash-flow DM Mio	122,1	138,6	87,5	115,6	163,1	159,1
Wertschöpfung DM Mio	799,3	884,5	838,6	847,7	865,3	886,2
Jahresüberschuß/-fehlbetrag DM Mio	+ 11,9	+ 12,7	+ 0,2	+ 3,9	+ 15,1	+ 18,3
Dividende DM Mio	–	13,5	–	–	16,2	17,9
Mitarbeiter						
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.	18,1	18,3	17,4	16,3	15,6	15,4

Continental Konzern 1979–1984

	1979	1980	1981	1982	1983	1984
	789,4	809,3	827,2	815,7	782,9	764,9
	1200,7	1215,2	1145,3	1103,0	1104,5	1200,8
	1990,1	2024,5	1972,5	1918,7	1887,4	1965,7
	396,9	418,6	401,9	420,6	442,7	522,2
	627,5	742,9	729,4	694,3	680,1	692,6
	113,4	150,6	159,7	134,8	129,7	151,1
	19,9	20,7	20,4	21,9	23,5	26,6
	74,4	81,8	83,7	84,2	88,3	91,2
	1268,2	1223,7	1195,9	1098,8	1012,3	998,2
	110,1	116,6	69,1	133,0	170,4	143,5
	61,9	67,2	71,0	71,1	77,7	82,1
	2623,4	3159,7	3229,0	3248,8	3387,2	3534,0
	34,5	37,0	38,0	37,3	36,4	40,1
	42,8	41,4	41,5	41,6	41,7	43,3
	39,7	39,2	39,7	39,2	37,9	36,8
	101,4	119,3	120,3	126,2	150,1	153,9
	163,7	218,5	139,0	204,2	269,9	273,9
	1193,0	1480,2	1426,1	1476,3	1486,3	1519,0
	+ 24,1	+ 26,1	– 17,8	+ 18,3	+ 40,2	+ 41,2
	31,1	31,3	29,6	28,2	27,1	26,3

Die in diesem Geschäftsbericht genannten Vorjahreszahlen beruhen auf den geänderten Jahresabschlüssen 1977 bis 1983 der Continental Gummi-Werke AG und des Continental-Konzerns (siehe Erläuterungen in der beigefügten Einlage).

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern CONTI AIR WEB unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial Göppinger SALESTA kartonkaschiert gefertigt. Es ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH.

Bericht über das 113. Geschäftsjahr 1984

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands, Generalbevollmächtigte	4
Bericht des Vorstands	5
Konzernbereich Reifen	7
Konzernbereich Technische Produkte	13
Konzernbereich Beteiligungen	17
Mitarbeiter	22
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	25
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	29
AG Bilanz	35
AG Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzern Bilanz	38
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	39

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Königsworther Platz 1
Postfach 169
3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 7 65-1
Telefax (05 11) 7 65 2766
Telex 92 170

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Wolfgang Schultze*)

stellvertretender Vorsitzender (ab 6. 7. 1984)
Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Benno Adams*)

stellvertretender Vorsitzender
ehem. Bezirksleiter der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik (bis 6. 7. 1984)

Rudolf Alt*)

Vorsitzender des Konzern- und des Gesamtbetriebsrats
sowie des Betriebsrats Werk Stöcken

Adolf Bartels*)

Bezirksleiter der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik (ab 6. 7. 1984)

Siegfried Brauns*)

ehem. Mitglied des Betriebsrats
Werk Stöcken (bis 6. 7. 1984)

Manfred Emcke

Management Consultant

Baron Albert Englebert

Président du Conseil Pneu Uniroyal
Englebert S. A.

Ernst Fuhrmann

Honorarprofessor der Technischen
Universität Wien (bis 6. 7. 1984)

Willi Goldschald*)

Vorsitzender des Betriebsrats Werk Vahrenwald

Rudolf Häbeler*)

ehem. Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Limmer (bis 6. 7. 1984)

Wilhelm Helms

Geschäftsführer der
Deutschen Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.
Landesverband Niedersachsen

Richard Köhler*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Korbach (ab 6. 7. 1984)

Joachim Kost*)

Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Robert Bosch GmbH

Wilhelm Meyerheim

ehem. Mitglied des Vorstands und
Aufsichtsrats der Bayer AG (bis 6. 7. 1984)

Ernst Pieper

Vorsitzender des Vorstands der
Salzgitter AG

Klaus Piltz

Mitglied des Vorstands der Veba AG

Günther Saßmannshausen

Vorsitzender des Vorstands der
Preussag AG (ab 6. 7. 1984)

Friedrich Schiefer

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-AG und der
Allianz Lebensversicherungs-AG (ab 6. 7. 1984)

Siegfried Schille*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Limmer (ab 6. 7. 1984)

Hugo Schleiermacher*)

Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald (ab 6. 7. 1984)

Eberhard Schlesies*)

Geschäftsführer der Verwaltungsstelle
Hannover der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Seelig

Mitglied des Vorstands (i. R.) der Siemens AG

Ernst Sprätz*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Dannenberg (ab 6. 7. 1984)

Heinz Tristram*)

ehem. Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald (bis 6. 7. 1984)

Hermann Westerhaus*)

ehem. Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Korbach (bis 6. 7. 1984)

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Bericht des Aufsichtsrats

In den Aufsichtsratssitzungen des vergangenen Jahres, in zahlreichen Einzelgesprächen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte wurden wir regelmäßig und eingehend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet und haben darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der Beratungen waren vor allem das Budget und die langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik und der Unternehmensstruktur. Hierbei sind das Sonderinvestitionsprogramm für den Konzernbereich Reifen und die Strukturereinigung im Beteiligungsbereich hervorzuheben. Wir haben schließlich über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorzulegen waren.

Die durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählte Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, hat den vorliegenden Jahresabschluß und den Geschäftsbericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und bestätigt, daß den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung entsprochen wurde. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Außerdem haben wir den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1984, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Geschäftsbericht geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns vorgelegen.

Hinsichtlich der geänderten Jahresabschlüsse 1977 bis 1983 verweisen wir auf den gesonderten Bericht des Aufsichtsrats in der Einlage zu diesem Geschäftsbericht.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß 1984 gebilligt, der damit festgestellt worden ist vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

zu den teilweise geänderten Gewinnverwendungsvorschlägen der Verwaltung für die Geschäftsjahre ab 1977.

In der Aufsichtsratssitzung vom 12. Dezember 1984 wurde Herr Dr. Wilhelm Borgmann, bisher Generalbevollmächtigter, mit Wirkung vom 1. Januar 1985 zum Vorstandsmitglied für den Bereich Technik Reifen bestellt.

Im Berichtsjahr wurde turnusmäßig der Aufsichtsrat neu gewählt. Die Amtszeit der neuen Aufsichtsratsmitglieder hat mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juli 1984 begonnen. Seitdem gehören als Arbeitnehmervertreter die Herren Benno Adams, Siegfried Brauns, Rudolf Häbler, Heinz Tristram und Hermann Westerhaus sowie als Aktionärsvertreter die Herren Prof. Dr. Ernst Fuhrmann und Wilhelm Meyerheim dem Aufsichtsrat nicht mehr an. Die Verdienste der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder sind in der letzten Hauptversammlung ausführlich gewürdigt worden. An dieser Stelle sei ihnen nochmals für die gute Zusammenarbeit gedankt. Besonderer Dank gilt dabei Herrn Adams, der dem Aufsichtsrat seit 1966 und seit 1976 als dessen stellvertretender Vorsitzender sowie als Mitglied des Präsidiums angehörte.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden als Arbeitnehmervertreter die Herren Adolf Bartels, Richard Köhler, Siegfried Schille, Hugo Schleiermacher und Ernst Sprätz sowie als Aktionärsvertreter die Herren Dr.-Ing. E. h. Günther Saßmannshausen und Dr. Friedrich Schiefer.

Hannover, den 7. Mai 1985

Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Helmut Werner

Vorsitzender

Wilhelm Borgmann

Technik Reifen
(ab 1. 1. 1985)

Peter Haverbeck

Marketing Technische Produkte

Hans Kauth

Arbeitsdirektor

Julius Peter

Technik Technische Produkte

Wilhelm Schäfer

Marketing Reifen

Horst W. Urban

Finanzen, Beteiligungen und Einkauf

Generalbevollmächtigte

Bernd Frangenberg

Marketing Reifen Uniroyal

Jens P. Howaldt

Recht und Unternehmensplanung

Bericht des Vorstands

Dividendenkontinuität trotz schwierigen Umfeldes

Der Continental-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 1984 zufriedenstellend entwickelt. Die ersten Monate des Jahres verliefen besser als erwartet. Dieser positive Trend wurde jedoch durch Arbeitskämpfe in der Metall- und in der Druckindustrie im Frühsommer unterbrochen. Daraus folgten Umsatzausfälle für den Konzern in Höhe von 86 Millionen DM mit starken Ergebniseinbußen. Daß die drei Konzernbereiche Reifen, Technische Produkte und Beteiligungen dennoch positive Ergebnisse erwirtschafteten, ist auf eine gestiegene Nachfrage nach höherwertigen Produkten in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft, auf Rationalisierungserfolge sowie auf strenge Kostendisziplin zurückzuführen.

Das erzielte Unternehmensergebnis liegt auf Vorjahreshöhe und erlaubt die Ausschüttung der gleichen Dividende wie für 1983.

Hinsichtlich der aus steuerlichen Gründen geänderten Jahresabschlüsse 1977 bis 1983 verweisen wir auf den gesonderten Bericht des Vorstands in der Einlage zu diesem Geschäftsbericht.

Zögernde wirtschaftliche Erholung

1984 setzte sich der Aufschwung in den USA, Kanada und Japan verstärkt fort, während die konjunkturelle Belebung in den westeuropäischen Industrieländern eher verhalten war. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm in den USA um 4 % zu. In Westeuropa dagegen stieg die Arbeitslosenquote weiter an. 1984 waren hier 11 % der Erwerbsbevölkerung oder rund 19 Millionen Menschen ohne Arbeit. In fast allen westeuropäischen Ländern sind jedoch erste Erfolge in der Beseitigung von Struktur- und Wachstumsschwächen zu verzeichnen. So konnte die Inflationsrate, die 1980 im Durchschnitt der EG noch bei über 12 % lag, auf 5,5 % im Jahre 1984 gesenkt werden. Die im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Lohnsteigerungen sowie weitere Produktivitätszuwächse in den Unternehmen verbesserten das allgemeine Investitionsklima. Trotzdem waren die Bedingungen für unsere wichtigsten Abnehmer nicht günstig.

Die Entwicklung in der westeuropäischen Kraftfahrzeugindustrie war rückläufig, vor allem bei Nutzfahrzeugen, aber auch bei Personenkraftwagen. Insbesondere die französische und die britische Kraftfahrzeugindustrie konnten das Produktionsniveau des Vorjahres nicht halten. Die deutschen Automobilhersteller bemühten sich in der zweiten Jahreshälfte intensiv, die durch den Arbeitskampf in der Metallindustrie bedingten Produktionsausfälle des Frühsommers aufzuholen. Dennoch wurde die Produktion des Vorjahres deutlich unterschritten.

Vom europäischen Reifen-Ersatzgeschäft gingen ebenfalls keine Impulse aus. Es verzeichnete nur ein geringes Mengenwachstum. Aufgrund dieser Marktgegebenheiten gibt es in der europäischen Kautschukindustrie weiterhin Überkapazitäten.

Auch die deutsche Kautschukindustrie mußte als Zulieferer der Kraftfahrzeugindustrie nach erfreulichem Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 1984 im 2. Quartal erhebliche Umsatzeinbußen hinneh-

men. Unsere Branche bemühte sich, den Nachfrageausfall durch verstärkte Exporte und größere Lieferungen an den Handel auszugleichen. Dies war jedoch nur mit erheblichen Preiszugeständnissen möglich.

Die Diskussion um die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung in Deutschland wird von den Automobilherstellern in allen europäischen Ländern sorgfältig verfolgt, da auch dort die Produktentwicklung durch die Vorschriften des deutschen Marktes – des größten in Europa – beeinflußt wird. Das gleiche gilt für die Forderung nach Einbau eines abgasreinigenden Katalysators. Die rechtzeitige Schaffung eines europäischen Konzeptes mit einer klaren technischen Definition der Einsatzbedingungen des Katalysators hätte den Kraftfahrzeugmarkt weniger gestört und wäre dem Umweltschutz zuträglicher gewesen.

Stärkere Präsenz in ausländischen Märkten

Umsatz und Ergebnis des Continental-Konzerns litten unter den schwierigen Marktverhältnissen in Deutschland. Es ist uns jedoch gelungen, diese Auswirkungen durch weitere Internationalisierung zu mildern.

Unsere Konzernbereiche sind inzwischen gesuchte Partner der europäischen Erstausrüstung. Die sich daraus ergebende Chance, das Ersatzgeschäft im Ausland weiter zu erschließen, haben wir durch verstärkte Marketing-Maßnahmen voll genutzt. Wir konnten vor allem in Frankreich und Großbritannien unsere Position ausbauen. Besondere Aktivitäten entwickelten wir auch im spanischen Markt, um uns für die bevorstehende EG-Mitgliedschaft Spaniens eine gute Ausgangsbasis für zukünftiges Wachstum zu schaffen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern General Tire, Inc. in USA und Toyo Tire and Rubber Co., Ltd. in Japan auf dem Reifensektor haben wir vertieft. Unsere Kooperationspartner produzieren für uns Reifen der Marke Continental, die wir in diesen wichtigen Überseemärkten absetzen.

Umsatzplus von 4,3 %

1984 stiegen der Konzernumsatz und der Umsatz der AG um jeweils 4,3 %. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

	1984 DM Mio	1983 DM Mio	Veränderung in %
Konzern	3 534,0	3 387,2	+ 4,3
AG	2 079,3	1 992,7	+ 4,3

68 % des Konzernumsatzes entfielen wie im Vorjahr auf Reifen, 32 % auf andere Produkte und Leistungen. Bei der AG verteilten sich 64 % auf Reifen und 36 % auf andere Produkte und Leistungen.

Ertrag auf Vorjahreshöhe

Neben den schwierigen Marktverhältnissen wirkten sich die beträchtlichen Preissteigerungen bei Rohstoffen negativ auf die Ertragsentwicklung unseres Unternehmens aus. Wir konnten diese Verteuerungen aufgrund der Wettbewerbssituation nicht über unsere Preise weitergeben.

Der Gewinn vor Ertragsteuern der AG belief sich auf DM 49,0 Mio. Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 30,7 Mio, so daß ein Jahresüberschuß von DM 18,3 Mio verbleibt.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, DM 17,9 Mio des Bilanzgewinns in Höhe von DM 19,2 Mio zur Ausschüttung einer Dividende von DM 3,- je Aktie zu DM 50,- zu verwenden und den Restbetrag von DM 1,3 Mio auf neue Rechnung vorzutragen

Die vorgeschlagene Ausschüttung führt nicht wie im Normalfall zu der Ermäßigung des Körperschaftsteuersatzes von 56 % auf 36 %, so daß wir eine steuerliche Mehrbelastung in Kauf nehmen müssen. Der Grund für diese steuerliche Mehrbelastung ist das sogenannte negative EK 56. Es konnte in den letzten Jahren beträchtlich abgebaut werden. Seine nachteiligen Auswirkungen wurden für dieses Berichtsjahr gemildert.

Der Konzernabschluß (Welt) zeigt mit einem Jahresüberschuß von DM 41,2 Mio ein Ergebnis auf Vorjahresniveau (DM 40,2 Mio).

Erfolgreich mit technischer Innovation

Wir legten auch 1984 wie in den Jahren zuvor besonderes Gewicht auf die Verbesserung unserer Produkte und Produktionstechnologien. Die Investitionen stiegen auf DM 149,8 Mio und übertrafen die des Vorjahres um 16,9 %. Sie dienten in erster Linie der Qualitätsverbesserung, der Rationalisierung und der Strukturanpassung.

Die Entwicklung des ContiReifenSystems verläuft planmäßig. Wir stellten es im Berichtsjahr der gesamten europäischen Automobilindustrie vor. Die positive Resonanz bestätigt uns, daß damit technisch und strategisch wichtige Teilziele erreicht wurden. Daher sind wir zuversichtlich, auch das für die Durchsetzung dieses Systems notwendige Engagement des Reifenhandels zu gewinnen. Wir haben bereits kooperationsbereite Partner aus der Reifenindustrie gefunden, mit denen wir gemeinsam das ContiReifenSystem weiterentwickeln werden, so daß wir in einigen Jahren mit der Serienreife dieses Systems rechnen. Den bis dahin erforderlichen Entwicklungsaufwand veranschlagen wir auf rd. DM 100 Mio.

Wie der Konzernbereich Reifen konzentrierten sich auch die Konzernbereiche Technische Produkte und Beteiligungen auf die Entwicklung technologisch anspruchsvoller Produkte, die sich gegenüber weniger hochwertigen Produkten bei unseren Kunden durchsetzten. Wir werden unsere Bemühungen um eine stärkere Spezialisierung unseres Produktionsprogramms und den Ausbau unseres Leistungsangebotes konsequent fortsetzen. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung ist die Konzentration der Geschäftsbereiche des Konzernbereichs Technische Produkte an ihrem jeweiligen Produktionsstandort, über die wir bereits im letzten Jahr berichteten und die inzwischen nahezu abgeschlossen ist. Die Umstrukturierungen unserer Werke Vahrenwald und Limmer verlaufen planmäßig. Auch in den Werken außerhalb Hannovers werden wir in den nächsten Jahren die Fertigungsstrukturen weiter bereinigen, um die Kostenposition zu verbessern und die Flexibilität gegenüber unseren Kunden zu erhöhen.

Dank an die Mitarbeiter

Den Schwierigkeiten des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten wir nur durch das besondere Engagement aller Konzernangehörigen so gut widerstehen. Wir danken daher allen Mitarbeitern, die das zurückliegende Geschäftsjahr durch ihre Leistung und ihre Einsatzbereitschaft erfolgreich gestaltet haben. Darin schließen wir auch diejenigen ein, die 1984 nach langjähriger Betriebszugehörigkeit aus Altersgründen oder vorzeitig in den verdienten Ruhestand getreten sind. Dank sagen wir auch den Belegschaftsvertretern der einzelnen Betriebsstätten, dem Gesamt- und dem Konzernbetriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Lösung der uns gemeinsam gestellten Aufgaben.

Ausblick 1985

Continental ist gerüstet, die Herausforderung der Märkte anzunehmen und die Chancen offensiv zu nutzen. Unter der Voraussetzung, daß sich aus der anhaltenden Diskussion um Katalysator und Geschwindigkeitsbegrenzung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft ergeben, rechnen wir im laufenden Jahr mit einer positiven Ertragsentwicklung.

Konzernbereich Reifen

Der Konzernbereich Reifen mit seinen beiden Marken Continental und Uniroyal festigte 1984 seine Position als zweitgrößter Reifenlieferant in Westeuropa. In den bedeutenden Reifenmärkten Frankreich, Großbritannien, Italien, den Benelux-Ländern und Skandinavien verzeichnen wir einen stetigen Anstieg unserer Marktanteile in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft sowohl bei Personen- als auch bei Lastkraftwagenreifen. Der Umsatz dieses Konzernbereichs erhöhte sich um 4,9% auf DM 2410,2 Mio. Trotz des arbeitskampfbedingten Umsatzausfalls im deutschen Markt konnten wir daher die Kapazitäten unserer acht in- und ausländischen Reifenwerke während des ganzen Jahres auslasten.

Beide Marken schlossen mit positiven Ergebnissen ab. Der Ertrag im Erstausrüstungsgeschäft allerdings nahm deutlich ab. Die 1984 in beiden Unternehmensbereichen erzielten Ergebnisse unterstreichen erneut, daß unsere Entscheidung, mit zwei Marken – Continental und Uniroyal – unsere Marktchancen wahrzunehmen, richtig war.

Unsere Strategie, die Erstausrüstungsanteile weiter auszubauen, um unsere Position im Ersatzgeschäft zu ver-

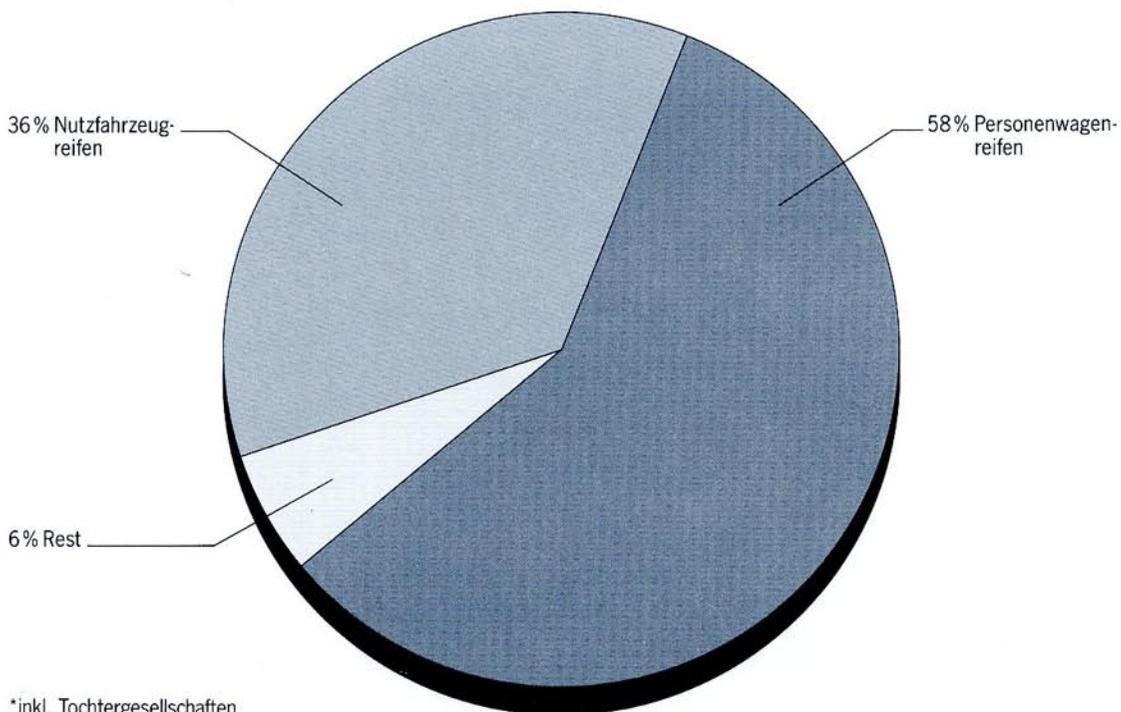
bessern, führten wir erfolgreich fort. Gegenüber dem Wettbewerb setzten sich vor allem unsere Lastkraftwagenreifen durch, die wir in den letzten Jahren qualitativ stark verbessert haben. Die Einführung einer Vielzahl neuer Reifendimensionen in verschiedenen technischen Ausführungen durch die Kraftfahrzeugindustrie erfordert in zunehmenden Maße Erweiterungen des Produktionsprogramms, der nur Reifenhersteller unserer Größenordnung entsprechen können.

Ausblick

Für eine gute Weiterentwicklung unserer beiden Reifenmarken haben wir eine tragfähige Basis geschaffen. Kunden und Öffentlichkeit bescheinigen uns als Reifenhersteller hohe technische und qualitative Kompetenz.

Die erfolgreiche Markteinführung von Spezialreifen wie Hochleistungs- und Winterreifen sowie die Entwicklung des ContiReifenSystems haben unser Ansehen als innovatives Unternehmen gestärkt. Den Geschäftsverlauf des Jahres 1985 beurteilen wir mit vorsichtigem Optimismus.

**Umsatzstruktur des Konzernbereichs Reifen*
nach Produktgruppen**



Konzernbereich Reifen

Continental

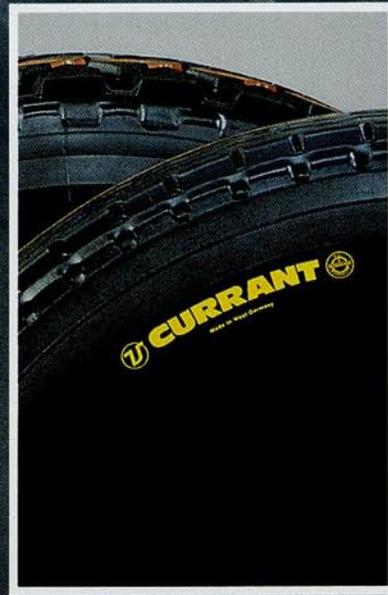
Vor der Serienfreigabe Belastung auf Biegen und Brechen: Höchstgeschwindigkeitstests in den Steilkurven des Versuchszentrums Contidrom.



ContiContact CS 21:
Ein Pkw-Reifen, der durch seine Ausgewogenheit besticht und in allen Tests der Fachpresse Bestnoten bekam.



Conti HB 12:
Ein Spezialreifen für Stadt- und Linienbusse, der hohen Komfort und ausgeprägte Wirtschaftlichkeit bietet.



Vergölst Currant:
Ein runderneuerter Markenreifen für Lkw auf geprüften Ia-Karkassen mit der einzigartigen NOVUS-Mischung.

Continental

Der Unternehmensbereich Reifen Continental erzielte im Berichtsjahr 1984 einen Umsatz von DM 1623 Mio.

Contact-Familie komplett

Für Personenkraftwagen führten wir als neue Reifengeneration 1982 den WinterContact und 1983 den SuperContact (Hochleistungsreifen) ein. Dieses Produktprogramm vervollständigten wir im Berichtsjahr mit dem SommerContact CS 21/CT 21 in der Geschwindigkeitsklasse bis 180/190 km/h. Der neue Reifen bietet eine hohe Wirtschaftlichkeit, die sich in einer Benzinersparnis von 2 % bis 3 % ausdrückt. Die Anzahl der bei der Automobilindustrie erreichten technischen Freigaben beweist, daß wir auch mit dieser Reifenentwicklung den Anforderungen gerecht werden..

WinterContact – der Marktführer

Die Nachfrage der Verbraucher machte den WinterContact erneut zum Marktführer. Er erhielt wieder beste Plazierungen in meinungsbildenden Tests führender deutscher und ausländischer Fachzeitschriften. Damit setzte sich sein Erfolg auch im dritten Jahr nach der Einführung fort. Der ContiWinterContact untermauerte seine dominierende Position in einem stagnierenden Winterreifenmarkt durch eine Umsatzsteigerung von 20 %.

Steigende Bedeutung von Niederquerschnittsreifen

Dem Trend zu Breitreifen für Personenkraftwagen sind wir gefolgt. Die neuen SommerContactReifen der Serie 65 entsprechen dieser Entwicklung. Sie werden in beachtlicher Stückzahl vornehmlich für neue Modelle der gehobenen Fahrzeugklasse geliefert. Unser Marktanteil in der deutschen Erstausrüstung liegt in dieser Produktgruppe bei 33 %.

Erfolg im Bereich Nutzfahrzeugreifen

Unsere Angebotspalette haben wir mit neuen Steilschulterreifen vergrößert und dadurch die hohen Umsatzziele

des Jahres 1984 erreicht. Neben der Wirtschaftlichkeit ist bei Nutzfahrzeugreifen die Spezialisierung auf die jeweiligen Einsatzverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Aus unserem Programm der Niederquerschnittsreifen für Nutzfahrzeuge ist der neuentwickelte HB 12 besonders zu erwähnen. Er ist speziell für Busse im innerstädtischen Verkehr ausgelegt und zeichnet sich durch Komfort und Wirtschaftlichkeit aus.

Unsere Absatzerfolge im Mittleren Osten und in Nordafrika erzielten wir mit neuen, für die dortigen Einsatzverhältnisse konstruierten Steilschulterreifen. Vor allem in den USA, dem größten Reifenmarkt der Welt, stieg die Nachfrage nach unseren Lastkraftwagenreifen spürbar an. Händler und Verbraucher schätzen die gute Runderneuerungsfähigkeit der Conti-Karkasse.

Wachsende Anteile bei Industriereifen

Im Industriereifengeschäft haben wir bei rückläufiger Nachfrage unseren Marktanteil in Europa erhöht. Der Industrie-Elastic-Reifen auf einteiliger Felge, den wir vor zwei Jahren vorgestellt haben, ist inzwischen von maßgebenden Erstausrüstern im In- und Ausland akzeptiert.

Neuer Bereich Zweiradreifen

Unser Zweiradreifengeschäft verlief in den letzten Jahren unbefriedigend. Wir haben deshalb einen eigenständigen Geschäftsbereich Zweiradreifen gebildet, um diesem Segment mehr Aufmerksamkeit zu widmen und neue Impulse zu geben. Dadurch konnten wir bereits auf der Kölner IFMA, der größten Zweiradmesse der Welt, neuentwickelte Produkte vorstellen. Wir erwarten eine Verbesserung der Ertragslage und wieder ansteigende Marktanteile.

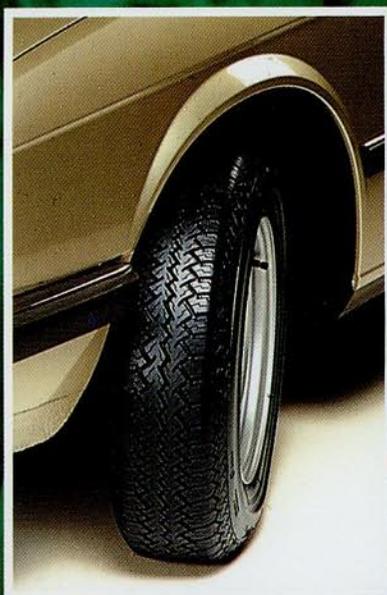
Verstärkte Marketing-Investitionen

In vielen europäischen Märkten haben wir begonnen, unsere Service-Organisation auszubauen. Damit wollen wir weitere Marktsegmente für uns erschließen.

Konzernbereich Reifen

Uniroyal Englebert

Der sogenannte Kaltfutterextruder zum Bearbeiten von Gummimischungen wurde bei Uniroyal entwickelt und mittlerweile in vielen Ländern patentiert.



Uniroyal Rallye 340:
Überzeugend durch sicheres Handling auf nassen und trockenen Straßen, komfortabel und geräuscharm.



Uniroyal Rallye 340/65:
Ein sportlicher Breitreifen mit ausgezeichneten Nässeigenschaften und hohem Abrollkomfort.



Uniroyal monopoly R 40:
Ein Ganzstahlreifen für alle Radpositionen mit hoher km-Leistung, geringem Rollwiderstand und problemloser Runderneuerungsfähigkeit.

Uniroyal Englebert

Der Unternehmensbereich Reifen Uniroyal Englebert erzielte 1984 einen Umsatz von DM 787 Mio. Absatzeinbußen im Reifengeschäft mit der deutschen Automobilindustrie konnte der Unternehmensbereich durch deutliche Zuwachsraten des Umsatzes im europäischen Raum und im Export außerhalb Europas ausgleichen. Die Veränderung des Produkt-Mix zugunsten von Hochgeschwindigkeits- und Breitreifen hat sich positiv auf die Ertragslage ausgewirkt.

Markterfolge in USA

Wir haben gemeinsam mit unserem amerikanischen Vertriebspartner Uniroyal, Inc. ein Konzept erarbeitet, um unsere in Europa gefertigten Uniroyal-Personenwagenreifen in den USA zu vermarkten. Im Berichtsjahr hat dies zu einer Steigerung des Umsatzes in diesem Markt von 40 % geführt. 1985 wird das Vertriebsprogramm erweitert.

Produktionsleistung gesteigert

Alle Uniroyal Englebert-Werke erhöhten 1984 ihr Produktionsvolumen im Vergleich zu 1983. Die Produktionsgesellschaften in Großbritannien, Frankreich und Deutschland erwirtschafteten positive Ergebnisse. Die belgische

Tochtergesellschaften des Konzernbereichs Reifen

VERGÖLST GMBH, BAD NAUHEIM

Tätigkeitsgebiet: Handel mit Neureifen und Autozubehör, Service-Leistungen auf dem Kraftfahrzeugsektor sowie Produktion und Vertrieb von runderneuten Reifen
Beschäftigte: 1599

Der Geschäftsverlauf des deutschen Reifenhandels war im Berichtsjahr unbefriedigend. Davon war auch Vergölst betroffen. Die Gesellschaft mußte einen Verlust hinnehmen.

Die begonnene Neustrukturierung der Fachhandelskette und die erfolgreiche Einführung neuer Produktlinien in der Runderneuerung von Personen- und Lastkraftwagenreifen verbessern zwar die künftige strategische Position des Unternehmens, belasten im Berichtsjahr jedoch das Ergebnis.

Der Umsatz von Vergölst stieg insgesamt leicht gegenüber dem Vorjahr. Marktkonform war der Absatz von runderneuten Reifen im deutschen Markt 1984 erneut rückläufig. Diese Entwicklung ist vor allem auf den spät einsetzenden Winter zurückzuführen. Der Umsatz von

Gesellschaft mußte einen Verlust hinnehmen. Wir haben ein Sonderinvestitionsprogramm verabschiedet und mit der Umstrukturierung der Fabrik in Herstal begonnen. Die Ertragslage soll durch Modernisierung und Erweiterung der Kapazitäten nachhaltig verbessert werden.

Hochleistungsreifen erfolgreich

Durch konzentrierte Entwicklungsarbeiten am Niederquerschnittsreifen für sportliche Limousinen erreichten wir, daß wir mit guten Lieferanteilen bei den im Berichtsjahr auf den Markt gebrachten neuen Modellen der Automobilindustrie vertreten waren. Das schließt Fahrzeuge der höchsten Geschwindigkeitsklasse ein.

Positive Entwicklung bei Nutzfahrzeugreifen

Der Nutzfahrzeugreifenbereich verzeichnete 1984 mit einer Umsatzsteigerung von 6 % eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Die Investitionen, die sich in den letzten Jahren auf Qualitätsverbesserungen und eine günstigere Kostenstruktur ausrichteten, beginnen sich auszuzahlen. Vor allen Dingen profitierten davon leichte Lastkraftwagenreifen, mit denen wir unsere Anteile in der Erstausrüstung erhöhten, aber auch schwere Lastkraftwagenreifen, die sich im europäischen Ersatzgeschäft bewährten.

Neureifen für das Ersatzgeschäft stieg. Das Zubehör- und Dienstleistungsgeschäft stagnierte.

Wir führen Verbesserungsmaßnahmen durch, die die Basis für eine baldige Rückkehr in die Gewinnzone bilden.

CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL CAUCHO SA,
COSLADA/MADRID, SPANIEN

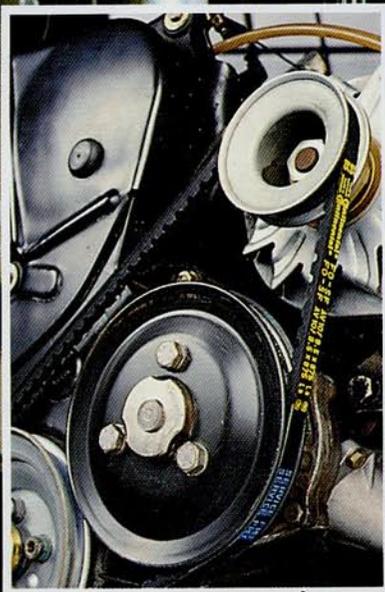
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von runderneuten Reifen und Industriereifen sowie Handel mit Neureifen des Konzerns
Beschäftigte: 270

1984 machte die Gesellschaft weitere Fortschritte und erwirtschaftete wiederum ein positives Unternehmensergebnis. Der Umsatz von runderneuten Reifen im spanischen Markt und von Industriebereifen, die auch in europäische Nachbarländer exportiert werden, entwickelte sich erfreulich.

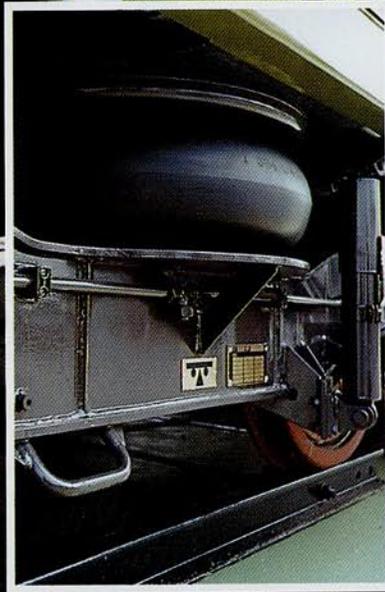
Der Absatz von Personen- und Lastkraftwagen-Neureifen, die die Muttergesellschaft herstellt und nach Spanien exportiert, stieg deutlich an. Für dieses 1983 begonnene Geschäft ist künftig mit einer weiteren Zunahme zu rechnen.

Konzernbereich Technische Produkte

Hochleistungsmaschine zur Vulkani-
sation von Gummi/Metall-Teilen mit
elektronischer Temperaturregelung
und hohem Automatisierungsgrad.



Der neue Conti-Keilriemen für die
Kraftfahrzeug-Erstausrüstung ist
wartungsfrei. Eine regelmäßige
Kontrolle und das Nachspannen
werden überflüssig.



Weltweit führend ist Conti im Bereich
der Luftfedertechnik. Auch bei Schie-
nenfahrzeugen wird der besonders
hohe Federungskomfort geschätzt.



Breit gefächert ist das Hydraulik-
Schlauchprogramm – hier im
Einsatz an einem Löffelbagger –
für Anwendungsgebiete in Indu-
strie und Bergbau.

Konzernbereich Technische Produkte

Das positive Ergebnis des Jahres 1984 bestätigt, daß der Konzernbereich Technische Produkte einen weiteren Schritt nach vorn getan hat. Besonderen Anteil an dem Aufwärtstrend hatten die Geschäftsgruppen Technische Schläuche, Formartikel, Antriebs Elemente, Beschichtete Gewebe und Luftfedern.

Die von der Kraftfahrzeug- und der Druckindustrie abhängigen Geschäftsgruppen mußten arbeitskampfbedingt zeitweilig Umsatzeinbußen hinnehmen. Außerdem setzten wir die Sortimentsbereinigung durch Aufgabe von Warengruppen mit nur geringem Zukunftspotential fort. Der so entstandene Umsatzausfall beträgt mehr als 2 % des Gesamtumsatzes des Konzernbereichs. Dennoch erhöhte sich der Umsatz 1984 insgesamt um 1,6 % auf DM 896,8 Mio.

Der Konzernbereich erzielte überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen in der europäischen Kraftfahrzeugindustrie außerhalb Deutschlands und im übrigen Exportgeschäft. In Frankreich, Schweden und Spanien bauten wir unsere Position sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft aus. Unsere Exporte nach Österreich und in die Überseemärkte Australien, südliches Afrika und die Vereinigten Staaten von Amerika verzeichneten erfreuliche Zuwachsraten. Trotz der Handelshemmnisse und der nach wie vor bestehenden Finanzierungs- und Devisenprobleme unserer Kunden verbuchten wir auch größere Abschlüsse im Geschäft mit Südamerika.

Verdrängungswettbewerb bei Transportbändern

Im Inlandsgeschäft ließ die Nachfrage vorwiegend im ersten Halbjahr spürbar nach, da die für 1984 anstehenden Investitionen unserer Abnehmer aufgrund der für 1983 gewährten Investitionszulage bereits im Vorjahr getätigt wurden. Gleichzeitig hielt der Importdruck auf den deutschen Transportbandmarkt an. International fehlte es ebenfalls an Impulsen zur Belebung des Geschäftes.

Im ersten Quartal war deshalb Kurzarbeit nicht zu vermeiden. Die gesunkene Nachfrage führte in einzelnen Marktsegmenten, wie z. B. im Transportbandgeschäft mit dem deutschen Steinkohlenbergbau, zu einem ruinösen Preiswettbewerb, dessen Folgen nicht von allen westeuropäischen Transportbandherstellern verkraftet werden konnten.

Wir haben unsere Bemühungen, zusätzliche Exportmärkte zu erschließen, fortgesetzt und neu entwickelte Transportbänder für kundenspezifische Einsatzzwecke im In- und Ausland eingeführt. Unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit erhöhte sich durch den günstigen Kurs der DM im Vergleich zu US-Dollar und Yen. Dennoch lag der Gesamtumsatz deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Das Geschäftsjahr schloß aber mit einem positiven Ergebnis ab.

Für 1985 rechnen wir mit einer ansteigenden Investitionsbereitschaft unserer Abnehmer, werden im interna-

tionalen Geschäft jedoch durch die Währungs- und Transferrisiken weiterhin belastet sein. Der Verdrängungswettbewerb wird sich angesichts der bestehenden Überkapazitäten fortsetzen. Mit Qualität und kostengünstigeren Fertigungsverfahren werden wir ihm erfolgreich begegnen.

Beschichtete Gewebe im Aufwind

Das Geschäft mit beschichteten Geweben und konfektionierten Produkten aus beschichteten Geweben, zu denen z. B. Transport- und Lagerbehälter gehören, verlief positiv. Nur der Absatz unserer Drucktücher litt im Frühjahr unter den Tarifaueinandersetzungen in der Druckindustrie. Das erwirtschaftete Ergebnis war insgesamt befriedigend.

Für beide Produktbereiche haben wir international neue Märkte mit Zukunftspotential erschließen können. Wir sind überzeugt, daß sich der Aufwärtstrend dieser Geschäftsgruppe auch 1985 fortsetzt.

Voll ausgelastete Kapazität bei Schläuchen

Der Geschäftsbereich Schlauchtechnik verzeichnete 1984 ein deutliches Umsatzwachstum und eine erfreuliche Ertragsverbesserung. Im Export haben wir im dritten Jahr hintereinander zweistellige Zuwachsraten erzielt. In einigen Spezialbereichen konnten wir aufgrund von Kapazitätsengpässen nicht alle Umsatzchancen wahrnehmen.

Unsere Investitionen in neue Fertigungskapazitäten dienen dazu, am wachsenden Schlauchbedarf im Automobil teilzuhaben, der durch den Einsatz von Zusatzgeräten und durch Sonderausstattungen entsteht. Den gleichzeitig steigenden technischen Anforderungen an das dafür eingesetzte Schlauchmaterial entsprechen wir durch anwendungsbezogene Produktweiterentwicklungen.

Die Verlagerung der Schlauchproduktion aus dem Werk Vahrenwald in Hannover ist abgeschlossen, so daß wir technische Schläuche nur noch in unseren Werken Korbach und Northeim fertigen.

Noch nicht befriedigend: Formartikel und Profile

Der Entwicklung in der Kraftfahrzeugindustrie entsprechend lagen die Umsätze dieses Geschäftsbereichs im 1. Quartal auf hohem Niveau, gingen jedoch im 2. Quartal stark zurück. Aufgrund des guten 2. Halbjahres holten wir die Absatzeinbußen weitestgehend auf, so daß der Umsatz des Gesamtjahres den des Vorjahres übertraf.

Unsere Marktpositionen verbesserten wir bei Formartikeln leicht, bei Profilen spürbar. Den Anteil höherwertiger Produkte am Gesamtumsatz dieses Bereichs haben wir, wie geplant, gesteigert. Neuentwicklungen bei

hydraulisch gedämpften Motorlagern und bei komplizierten Profilen, die sich aus verschiedenen Werkstoffen zusammensetzen, haben bereits deutlich zu einer Umsatz- und Ergebnisverbesserung beigetragen. Die Bedeutung unserer neuen Produkttechnologien spiegelt sich auch in Lizenzvergaben an überseeische Partner wider.

Angesichts unserer Strategie, weitgehend zu dezentralisieren, haben wir beschlossen, unser Werk Dannenberg als Zentrum für Kunststoff- und Spezialkautschukverarbeitung auszubauen. Wir haben die PVC-Hartschaumfertigung dieses Werkes im Zuge der Konzentration auf die wesentlichen Verarbeitungsverfahren an einen ausländischen Wettbewerber verkauft. Die Fertigung der Geschäftsgruppe Schuhbedarf wurde in unserem Werk Limmer konzentriert.

Die Ertragslage der Geschäftsgruppen Formartikel und Profile verbesserte sich insgesamt, ist jedoch nach wie vor nicht befriedigend.

Wir sind überzeugt, mit unserem Konzept „neue Produkte und moderne Herstellverfahren in angepaßten Werksstrukturen“ für die Zukunft weitere Ergebnisverbesserungen zu erzielen.

Antriebs Elemente: Geschäftslage verbessert

Die Geschäftsgruppe Antriebselemente hat an der konjunkturellen Erholung in den Abnehmerbranchen überdurchschnittlich teilgenommen. Dies ist vor allem auf eine marktgerechte Modernisierung unseres Lieferprogramms, verstärkte Aktivitäten im Markt und eine schnelle Anpassung der Fertigungskapazitäten an den gestiegenen Bedarf zurückzuführen.

Bei flankenoffenen Keilriemen sowie bei Gummi-Zahnriemen traten aufgrund der großen Nachfrage zeitweilig Lieferengpässe auf. Die Kapazitäten für Conti-V-Keilrippenriemen waren ebenfalls voll ausgelastet. Bei ummantelten Keilriemen haben wir am Marktwachstum teilgenommen.

Der neuentwickelte selbstspannende, wartungsfreie Keilriemen erhielt 1984 die ersten technischen Freigaben der Kraftfahrzeug-Erstausrüstung. Für 1985 erwarten wir eine nennenswerte Beteiligung dieses Keilriemens am Serienbedarf der Automobilhersteller.

Unsere Präsenz im südostasiatischen Raum werden wir verstärken. Zu diesem Zweck haben wir mit einem thailändischen Produzenten ein Kooperationsabkommen auf dem Gebiet der ummantelten Keilriemen abgeschlossen.

Im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftete die Geschäftsgruppe ein deutlich verbessertes Ergebnis. Mit der Neustrukturierung des Werkes Vahrenwald und der Modernisierung der Produktionsanlagen schaffen wir die Voraussetzung für weitere Fortschritte in diesem Bereich.

Luftfedern kommen voran

Für Luftfedern war die Marktentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ungünstig. Trotzdem konnten wir den Umsatz steigern und den Ertrag halten. Hier wirken sich die enge Entwicklungspartnerschaft mit der Automobilindustrie und die Ausweitung unserer Produktpalette positiv aus. Es ist gelungen, unsere Marktanteile im europäischen Luftfedermarkt sowohl bei Straßen- als auch bei Schienenfahrzeugen weiter auszubauen.

Gemeinsam mit namhaften Automobilherstellern arbeiten wir an der Weiterentwicklung der Personenwagen-Luftfederung. Diese Luftfederung bietet größeren Fahrkomfort, vom Beladungszustand unabhängige gleichgute Federungseigenschaften, verminderten Luftwiderstand durch Fahrzeugabsenkung und damit geringeren Kraftstoffverbrauch sowie besseres fahrdynamisches Verhalten.

Wir sehen dem Geschäftsverlauf des Jahres 1985 zuversichtlich entgegen. Gute Zuwachsraten erwarten wir im Exportgeschäft und bei Schienenfahrzeugbälgen.

Schwache Nachfrage bei Polstertechnik

Die Konzentration unserer Schaumstoffproduktion auf den Standort Löhne-Gohfeld wurde Ende des ersten Halbjahres 1984 abgeschlossen. Damit sind die Voraussetzungen für eine Gesundung des Geschäftsbereichs Polstertechnik, der außerdem Gummihaar in Mendig produziert und verarbeitet, gegeben. 1984 verbesserten sich zwar Umsatz und Ergebnis; sie sind jedoch noch nicht befriedigend.

Durch die anhaltende Bedarfsschwäche der Polstermöbelindustrie und den im Frühsommer gesunkenen Absatz in der Kraftfahrzeugindustrie schrumpfte der Markt für PU-Weichschaumstoffe gegenüber dem Vorjahr um ca. 5%. Außerdem wurde der deutsche Schaumstoffmarkt durch Billigimporte aus den Nachbarländern bedrängt.

Der orthopädische Sitz – eine Kombination aus Schaumstoff, Gummihaar und Gummiluftkissen – hat sich bei Spitzenmodellen der Automobilindustrie bewährt und erfreut sich steigender Nachfrage.

Ausblick

Das Ergebnis des Jahres 1984 hat gezeigt, daß wir die Wettbewerbsfähigkeit des Konzernbereichs Technische Produkte weiter steigern konnten. Nach längerer Zeit sahen wir uns wieder in der Lage, international als Know-how-Geber aufzutreten. Wir werden unsere Bemühungen, bestehende Strukturen zu optimieren und die Leistungen der einzelnen Geschäftsgruppen durch höhere Wertschöpfung abzurunden, fortsetzen. Im Rahmen der Spezialisierung auf technologisch hochwertige Produkte und Aggregate werden wir unsere Mitarbeiter weiter ausbilden, um den uns international gestellten Herausforderungen begegnen zu können.

Tochtergesellschaften des Konzernbereichs Technische Produkte

TECHNO-CHEMIE KESSLER & CO. GMBH,
FRANKFURT AM MAIN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen und Schlaucharmaturen
Beschäftigte: 391

Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 1983 erheblich verbessert. Der Absatz orientierte sich an der geschäftlichen Entwicklung der Kraftfahrzeugindustrie.

Mit Niederdruck-Schlauchleitungen verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahr die stärkste Umsatzsteigerung. Das Exportgeschäft verlief erfreulich und konnte seinen Anteil am Gesamtumsatz halten.

DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK
HANS SCHEIBERT GMBH & CO. KG, ESCHERSHAUSEN
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungswinseln sowie konfektionierten Produkten aus gummierten Geweben
Beschäftigte: 190

Mit einem umfangreichen Projektgeschäft erreichten wir zeitweise eine gute Auslastung unserer Kapazitäten. Die

Gesellschaft erzielte ein positives Jahresergebnis, das aber noch nicht befriedigend ist.

KA-RI-FIX TRANSPORTBAND-TECHNIK GMBH,
KERPEN-SINDORF

Tätigkeitsgebiet: Konfektionierung, Reparatur und Vertrieb von Transportbändern und Zubehör
Beschäftigte: 121

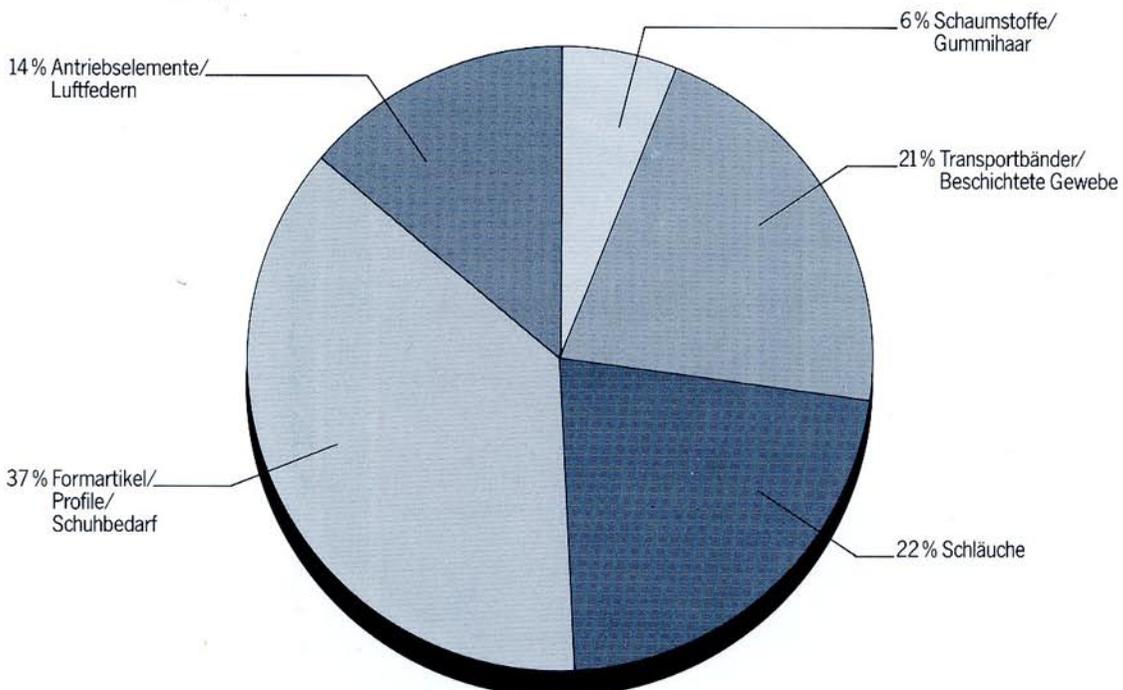
Die investitionsbedingt rückläufige Nachfrage aus dem rheinischen Braunkohlenrevier gleichen wir durch eine Steigerung des Umsatzes mit Industriekunden aus. Das Geschäftsergebnis war, wie im Vorjahr, positiv.

CONTINENTAL-ALSA SCHUHBEDARF GMBH,
STEINAU-UERZELL

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhsohlen, Schuhteilen und Schuhbedarfsartikeln aus Gummi, Kunststoffen und Kork
Beschäftigte: 248

1984 setzten wir die Maßnahmen zur Konsolidierung der Gesellschaft fort. Der Umsatz lag auf Vorjahresniveau. Trotz der Belastungen aus dem Jahr 1983 erzielte das Unternehmen ein Ergebnis, das sich zwar gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte, aber noch nicht befriedigend ist.

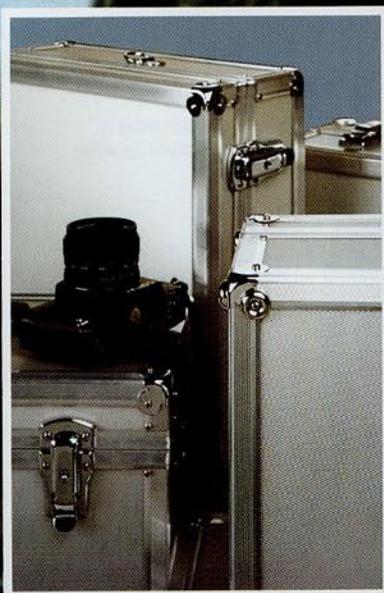
Umsatzstruktur des Konzernbereichs Technische Produkte* nach Produktgruppen



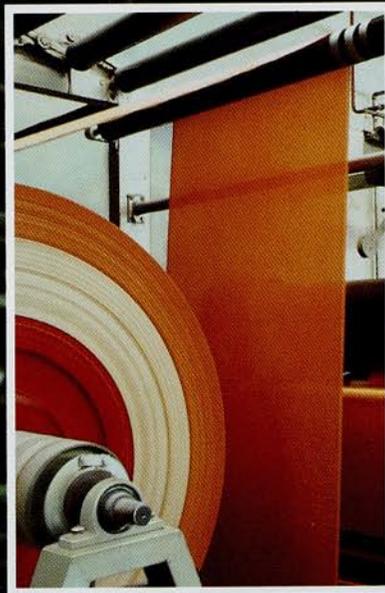
*inkl. Tochtergesellschaften

Konzernbereich Beteiligungen

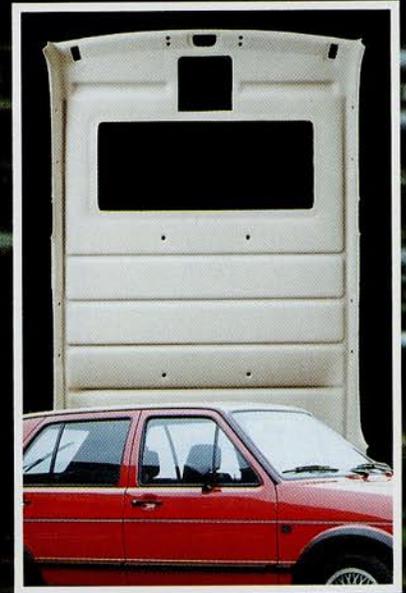
Auf schnelllaufenden Ringzwirnmaschinen der Uniroyal Englebert Textilcord S.A. werden Reifencorde aus Reyon, Nylon, Polyester und Aramidfasern hergestellt.



Metallic-Verbundfolien, hergestellt bei der Göppinger Kaliko in Eislingen, bewähren sich als unverwüstliches, maßstabiles Material für hochwertige Fotokoffer.



Bucheinband- und Rollostoffe werden bei der Bamberger Kaliko auf besonderen Beschichtungsmaschinen gefertigt.



Autohimmel, kaschiert mit der Göppinger Schaumfolie „Yorn“, zeichnen sich durch Formstabilität, geringes Gewicht und hohe Temperaturbeständigkeit aus.

Konzernbereich Beteiligungen

Der Konzernbereich Beteiligungen kann 1984 wiederum über ein befriedigendes Ergebnis berichten. Das kraftfahrzeugabhängige Geschäft der Göppinger Kaliko hat zwar erheblich unter dem schwachen 2. Quartal gelitten, konnte aber die hieraus entstandenen Verluste im 2. Halbjahr wieder kompensieren.

Die konsolidierten Gesellschaften produzierten zum Teil an der Kapazitätsgrenze und steigerten ihren Umsatz gegenüber 1983 um 8,7% auf DM 288,9 Mio. Darin sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von DM 61,3 Mio enthalten. Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 1352 (Ende 1983: 1264 ohne Labortex). Im Konzernabschluß sind nur Gesellschaften konsolidiert, an denen Continental zu mehr als 50% beteiligt ist.

Auch die nicht konsolidierten Gesellschaften haben ihre Ziele erreicht und teilweise überschritten. Der Umsatz

dieser Unternehmen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf DM 481,0 Mio. Beschäftigt wurden am 31.12.1984 2362 Mitarbeiter (1983: 2388).

Bei den rohstoffproduzierenden Gesellschaften streben wir an, unsere Anteile nach Möglichkeit zu erhöhen. Wir haben die Labortex Ltda., São Paulo, Brasilien, verkauft, so daß aus diesem Unternehmen keine weiteren Belastungen mehr entstehen. Bis auf den Erwerb unbedeutender Anteile an der Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke GmbH und an der KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., haben sich keine weiteren Veränderungen im Beteiligungsbereich ergeben.

Die Lieferprogramme der Gesellschaften wurden den Markterfordernissen entsprechend weiterentwickelt und um neue Produkte ergänzt. Die in der Vergangenheit dafür aufgewendeten, zum Teil hohen Investitionen beginnen sich jetzt auszuzahlen.

Inländische Gesellschaften

GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDERWERKE
GMBH, EISLINGEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien und Autohimmeln
Beschäftigte: 951

Die Gesellschaft hat 1984 trotz der Lieferunterbrechungen an die deutsche Kraftfahrzeugindustrie eine sehr erfreuliche Umsatzsteigerung von 18% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Daran war der Export überproportional beteiligt. Nach den Betriebsferien hat das Unternehmen, bedingt durch die starke Nachfrage der Fahrzeughersteller, an der Kapazitätsgrenze gearbeitet. Die gute Absatzentwicklung hat sich bisher 1985 sowohl im Inland als auch im Ausland fortgesetzt. Der Export wird für die Gesellschaft in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen.

Um die steigende Nachfrage zu erfüllen, wurden Erweiterungsinvestitionen durchgeführt. Außerdem wurden Rationalisierungsinvestitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition der Gesellschaft vorgenommen. Infolge der angespannten Arbeitsmarktsituation haben wir allerdings zeitweise Schwierigkeiten, die benötigte Zahl von Mitarbeitern zu finden. Die Entwicklungskapazität wurde planmäßig verstärkt.

Die gute Beschäftigung hat zu einem durchaus befriedigenden Gewinn geführt, obwohl die Ausnutzung steuerlich zulässiger Sonderabschreibungen, der Übergang

von der linearen zur degressiven Abschreibungsmethode, Einmalzuführung zu den Pensionsrückstellungen und hohe Aufwendungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung erhebliche Zusatzbelastungen darstellen.

VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER KALIKO GMBH,
BAMBERG

WILH. LEO'S NACHFOLGER GMBH, STUTTGART

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Bucheinband- und Rollostoffen sowie technischen Geweben
Beschäftigte: 164

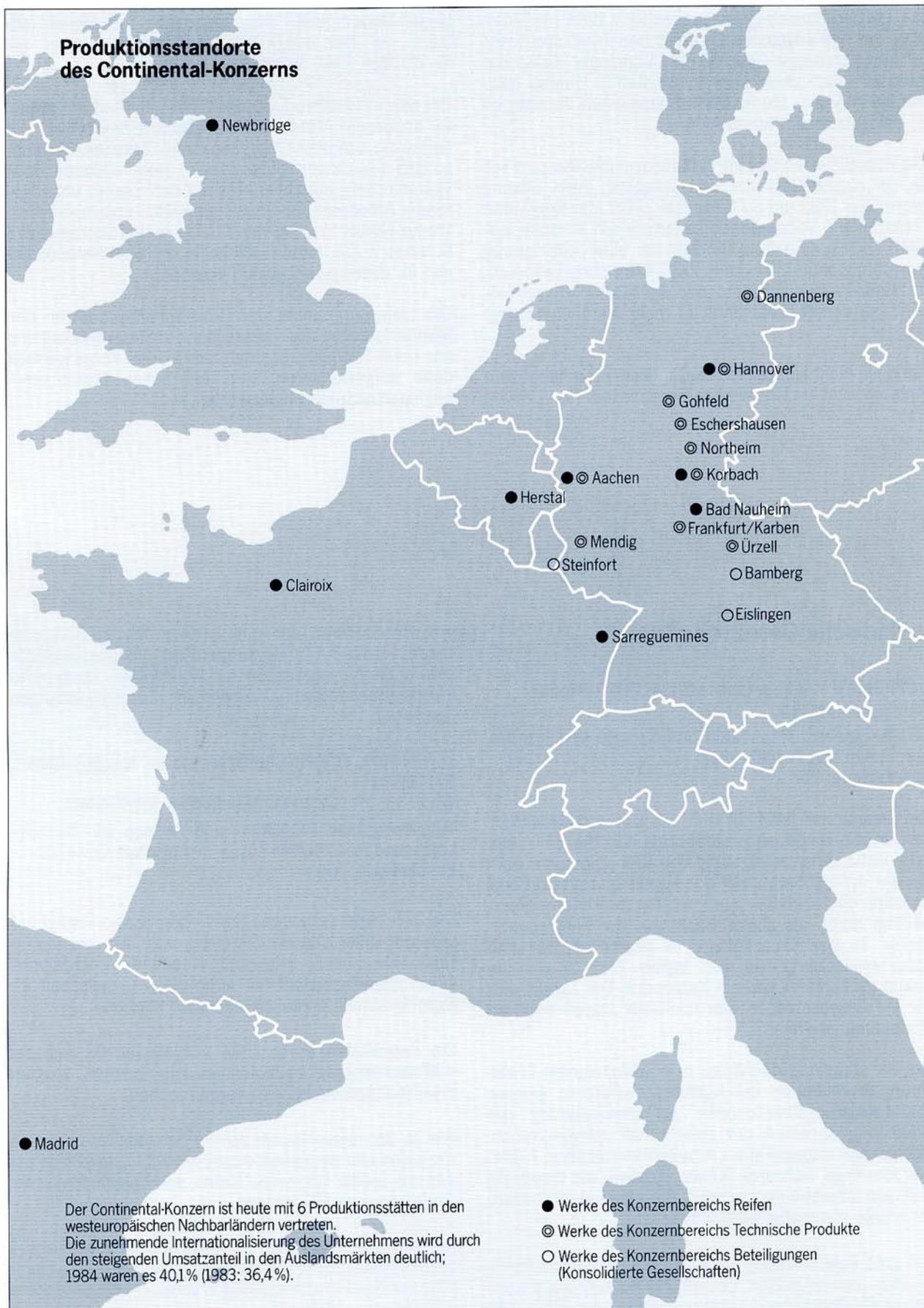
Die Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH hat sich mit einer Umsatzsteigerung von 14% gegenüber 1983 sehr positiv entwickelt. Neben dem traditionell guten Inlandsgeschäft hat auch diese Gesellschaft ihr Exportgeschäft erfreulich ausbauen können.

Die Kapazitäten waren 1984 ausgelastet. Da sich die Vollbeschäftigung im laufenden Jahr fortsetzt, werden Erweiterungsinvestitionen vorgenommen.

Wie in den vergangenen Jahren hat das Unternehmen ein gutes Jahresergebnis erzielt, obwohl Zusatzbelastungen wie bei der Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke GmbH zu verkraften waren.

Die Vertriebsgesellschaft Wilh. Leo's Nachfolger GmbH entwickelte sich im Berichtsjahr planmäßig. Die Ende 1983 eröffnete Niederlassung in Kassel hat 1984 unsere Erwartungen erfüllt.

Produktionsstandorte des Continental-Konzerns



Der Continental-Konzern ist heute mit 6 Produktionsstätten in den westeuropäischen Nachbarländern vertreten. Die zunehmende Internationalisierung des Unternehmens wird durch den steigenden Umsatzanteil in den Auslandsmärkten deutlich; 1984 waren es 40,1% (1983: 36,4%).

- Werke des Konzernbereichs Reifen
- Werke des Konzernbereichs Technische Produkte
- Werke des Konzernbereichs Beteiligungen (Konsolidierte Gesellschaften)

CONTI VERSICHERUNGSDIENST GMBH (CVD),
HANNOVER

Tätigkeitsgebiet: Vermittlung, Betreuung und Verwaltung von Versicherungen für die Konzernunternehmen und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie für konzernfremde Unternehmen
Beschäftigte: 16

Trotz schwieriger Marktverhältnisse hat die Gesellschaft wie in den Vorjahren den Konzernunternehmen einen optimalen Versicherungsschutz geboten und ihre Chancen mit Erfolg wahrgenommen. Auch das Privatgeschäft verzeichnete erneut erfreuliche Zuwachsraten. Das nochmals gestiegene Jahresergebnis wurde an die Muttergesellschaft abgeführt.

DRAHTCORD SAAR GMBH & CO KG, MERZIG/SAAR

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie
Beschäftigte: 823

Das Unternehmen dient seinen Gesellschaftern als Rohstofflieferant. Aufgrund der weltweit gestiegenen Nachfrage nach Stahlcord waren die Kapazitäten voll ausgelastet. Das Ergebnis war entsprechend gut. Rationalisierungsmaßnahmen und Investitionen werden die Kapazität und die Produktivität 1985 nochmals erhöhen.

KG DEUTSCHE GASRUSSWERKE G.M.B.H. & CO.,
DORTMUND

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Furnace- und Gasrußen für die Gummiindustrie
Beschäftigte: 192

Das Unternehmen versorgt seine Gesellschafter mit Gasruß. Die Kapazitäten waren voll ausgelastet. Auch hier wurde ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern, Gummi-Formteilen, gummierten Geweben, Tankauskleidungen und Schläuchen
Beschäftigte: 1347

Im letzten Geschäftsbericht wiesen wir bereits auf die vorgezogenen Transportband-Aufträge infolge der Ende 1983 ausgelaufenen Investitionsförderung hin. Diese Vorkäufe bewirkten, daß der Umsatz 1984 unter dem

Vorjahreswert lag. Daß die Gesellschaft trotzdem das geplante Ergebnis erreicht hat, ist auf die eingeleiteten Strukturverbesserungen und Rationalisierungsmaßnahmen in den einzelnen Sparten zurückzuführen.

Aus dem Jahresüberschuß von DM 2,7 Mio (i. Vj. DM 3,6 Mio) wird wieder eine Dividende von 16 % ausgeschüttet.

Zur Modernisierung und Rationalisierung der Materialvorbereitung und der Weiterverarbeitung werden von der Gesellschaft beträchtliche Investitionen durchgeführt. Besondere Impulse erwarten wir in Zukunft für die Sparte Auskleidungen. Wir rechnen hier wegen der Rauchgasentschwefelung von Kraftwerken mit wachsenden Umsätzen.

Ausländische Gesellschaften

UNIROYAL ENGLEBERT TEXTILCORD, S. A.,
STEINFORT/LUXEMBURG

Tätigkeitsgebiet: Herstellung und Vertrieb von Reifencord
Beschäftigte: 221

Das Luxemburger Unternehmen war 1984 wieder sehr gut ausgelastet und erzielte eine Umsatzsteigerung von 15 % gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresüberschuß hat sich deutlich erhöht und wird zur Stärkung der Eigenmittel thesauriert.

Das Unternehmen setzt die Modernisierung der Produktionsanlagen für das bestehende Sortiment planmäßig fort. Darüber hinaus werden erhebliche Mittel für die Entwicklung, die Produktionsaufnahme und die Markteinführung der neuen Produkte „Beflockte Garne“ eingesetzt. Wir rechnen für die aus beflockten Garnen hergestellten Gewebe mit guten Absatzchancen in der Kraftfahrzeug- und Möbelindustrie.

INTERCONTINENTAL RUBBER FINANCE B. V.,
AMSTERDAM/NIEDERLANDE

Tätigkeitsgebiet: Finanzierung in- und ausländischer Konzerngesellschaften

Die Summe der Ausleihungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Refinanzierung erfolgte auf den in- und ausländischen Kapitalmärkten. Die Gesellschaft erzielte auch 1984 einen geringen Gewinn.

Gesellschaften und Werke des Continental-Konzerns

Konzernbereich Reifen

Konzernbereich Technische Produkte

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft, Hannover

Produktion und Vertrieb

Werk Hannover-Stöcken

Werksteil Korbach

Continental France S. A. R. L.
Sarreguemines/Frankreich
FF 130 000 000,-
75 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover
25 % Continental Caoutchouc-Export-AG, Han.

Continental Industrias del Caucho SA
Coslada/Madrid
Spanien
Ptas 622 492 000,-
100 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover

VERGÖLST GmbH, *
Bad Nauheim
DM 28 000 000,-
99,4 % Iroplastics Kunststoff- und Kautschuk-
vertriebsgesellschaft mbH, Hannover

Werksteil Hannover-Vahrenwald

Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen
DM 30 000 000,-
98,2 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover
1,8 % Pneu Uniroyal Englebert S. A.
Herstal-Lez-Liège/Belgien

Pneu Uniroyal Englebert S. A.
Herstal-Lez-Liège/Belgien
bfrs 460 000 000,-
99,9 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover

Pneu Uniroyal Englebert S. A.
Compiègne/Frankreich
FF 58 580 000,-
99,9 % Continental France S. A. R. L.
Sarreguemines/Frankreich

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien
£ 10 000 000,-
50 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover
50 % Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen

Produktion und Vertrieb

Werk Hannover-Limmer

Werk Northeim

Werk Gohfeld

Werksteil Korbach

Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH *
Frankfurt/M.
DM 15 000 000,-
100 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover

Deutsche Schlauchbootfabrik
Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen
DM 3 000 000,-
94,2 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover
0,8 % Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Han.

Formpolster GmbH *
Hannover
DM 20.000,-
100 % Continental Gummi-Werke AG, Hannover

Vertrieb Reifen und Technische Produkte

Continental Caoutchouc (Suisse) SA
Zürich/Schweiz
sfrs 1 000 000,-
100 % Continental Caoutchouc-Compagnie
GmbH, Hannover

Continental Italia S. p. A., Mailand/Italien
Lire 1 700 000 000,-
75 % Continental Caoutchouc-Export-AG, Han.
25 % Continental Caoutchouc-Compagnie
GmbH, Hannover

Continental Gummi AB
Solna/Schweden
skr 4 600 000,-
100 % Continental Caoutchouc-Export-AG
Hannover

Continental Products Corporation
Lyndhurst/N. J./USA
\$ 2 600 000,-
100 % Continental Caoutchouc-Export-AG
Hannover

Continental Tyre and Rubber Company (Pty) Ltd.
Sandton/RSA
R 5 000,-
100 % Continental Caoutchouc-Export-AG
Hannover

C. U. P. GIE, Epinau/Frankreich
50 % Continental France S. A. R. L.
Sarreguemines/Frankreich
50 % Pneu Uniroyal Englebert S. A.
Compiègne/Frankreich

C. U. P. Ltd.
West Drayton/Großbritannien
£ 1 300 000,-
100 % Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien

C. U. P. Gummi Gesellschaft mbH
Vösendorf/Österreich
öS 13 00 000,-
100 % Continental Caoutchouc-Compagnie
GmbH, Hannover

Konzernbereich Beteiligungen

Produktion, Vertrieb und Dienstleistungen

Werksteil Hannover-Vahrenwald	Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH Eisingen DM 16 000 000,- 94,5% Continental Gummi-Werke AG, Hannover *	Drahtcord Saar Geschäftsführung GmbH Merzig/Saar DM 60 000,- 33,3% Continental Gummi-Werke AG, Hannover
Werk Dannenberg		
Werk Mendig	Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH Bamberger DM 3 000 000,- 100% Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eisingen *	Drahtcord Saar GmbH & Co. KG Merzig/Saar DM 30 000 000,- 33,3% Continental Gummi-Werke AG, Hannover
Teilbetrieb Aachen		
Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH Steinau-Jerzell DM 3 000 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover *	Wilh. Leo's Nachfolger GmbH Stuttgart DM 420 000,- 100% Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eisingen	Clouth Gummiwerke AG Köln DM 14 000 000,- 50% Continental Gummi-Werke AG, Hannover
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH Kerpen-Sindorf DM 1 000 000,- 100% Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH, Hannover	Uniroyal Englebert Textildcord, S.A. Steinfort/Luxemburg luxfrs 50 000 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover	
	Deutsche Gasrusswerke GmbH Dortmund DM 250 000,- 28,8% Continental Gummi-Werke AG, Hannover 2,2% Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	Intercontinental Rubber Finance B.V. Amsterdam/Niederlande hfl 1 000 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover
	KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co. Dortmund DM 7 360 000,- 25% Continental Gummi-Werke AG, Hannover 2,7% Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover * DM 20 000,- 75% Continental Gummi-Werke AG, Hannover 25% Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH, Hannover

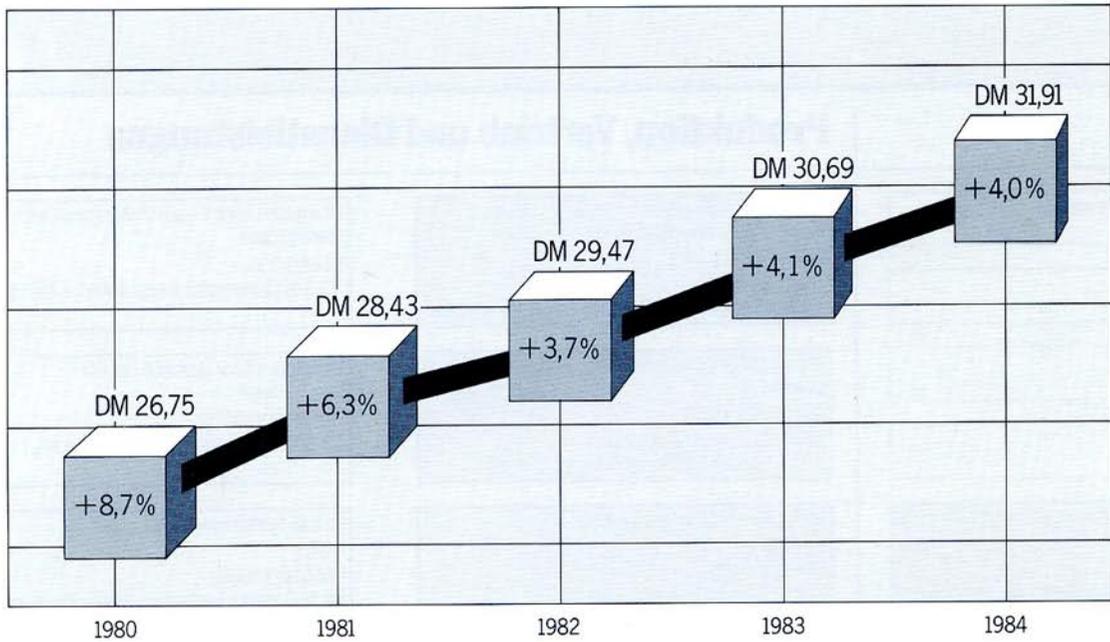
Holding-Gesellschaften

Pneu Uniroyal-Englebert S.A. Genf/Schweiz sfrs 500 000,- 100% Uniroyal Englebert Reifen GmbH Aachen	Continental Caoutchouc-Compagnie GmbH Hannover DM 250 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover *	Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH Hannover DM 3 500 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover *
Uniroyal Englebert Daek A/S Kopenhagen/Dänemark dkr 3 500 000,- 100% Uniroyal Englebert Reifen GmbH Aachen	Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft Hannover DM 800 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover *	Union-Mittelland-Gummi-GmbH Hannover DM 25 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover *
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH Aachen DM 1 000 000,- 100% Continental Gummi-Werke AG, Hannover		

 in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften

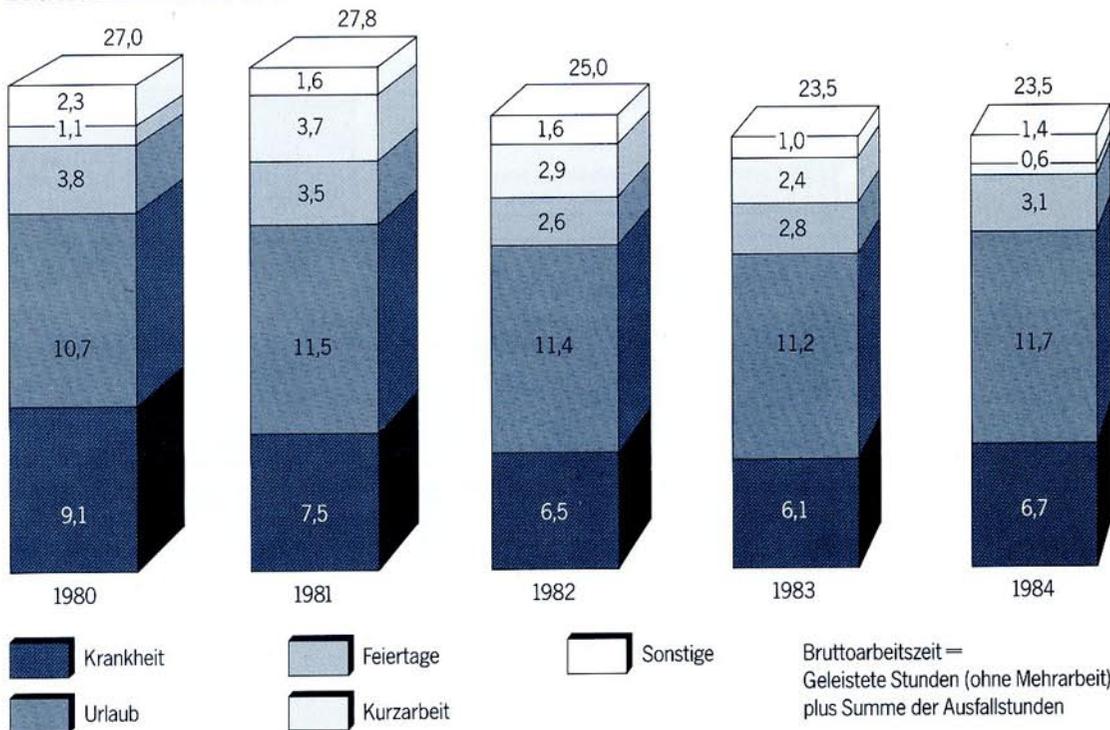
* Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge

Personalaufwand je geleistete Stunde



Personalaufwand = Löhne, Gehälter, Sonderzahlungen, Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Anteile der einzelnen Ausfallzeiten an der Bruttoarbeitszeit in %



Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug Ende 1984 im Konzern 26 401 gegenüber 26 688 im Vorjahr. Das sind 287 oder 1,1 % weniger als 1983.

Im Jahresdurchschnitt waren in der AG 15 377 (i. Vj. 15 595) Mitarbeiter beschäftigt. Erstmals seit 1979 hat sich die Zahl der Beschäftigten in der AG wieder erhöht, und zwar von 15 333 am 31.12.1983 auf 15 511 am Jahresende 1984. Die Zahl der ausländischen Mitarbeiter verringerte sich von 2 522 im Vorjahr auf 2 368. Der Anteil an der Gesamtbelegschaft lag bei 15,3 % (i. Vj. 16,4 %).

Die vorsichtige Einstellungspolitik der Vorjahre wurde zunächst auch 1984 fortgesetzt. Wir haben jedoch insbesondere in der zweiten Jahreshälfte für ausscheidende Mitarbeiter Neueinstellungen vornehmen können. Allen Auszubildenden, die 1984 ihre Berufsausbildung abschlossen, konnten wir ebenfalls einen Arbeitsplatz anbieten.

Mit Beginn des Jahres 1984 trat eine Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung in Kraft. Sie vereinheitlicht die bisher nach Art und Höhe bei Angestellten und gewerblichen Mitarbeitern unterschiedlichen Versorgungsregelungen. Die Umstellung in Form einer Direktzusage durch das Unternehmen führt langfristig nicht zu einem zusätzlichen Aufwand.

In 1984 erreichten 626 Mitarbeiter eine Betriebszugehörigkeit von 25 Jahren. 96 Mitarbeiter feierten ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

Zum Ende des Berichtsjahres 1984 hat die AG ihre Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband der hessischen und niedersächsischen Gummiwarenindustrie gekündigt. Seit dem 1. 1. 1985 sind wir Mitglied in den Arbeitgeberverbänden der chemischen Industrie. Die Gründe für den Verbandswechsel sind unter anderem die seit Jahren rückläufige Zahl der von den Tarifverträgen der Kautschukindustrie erfaßten Arbeitnehmer sowie der damit für die AG im niedersächsischen Tarifgebiet verbundene „haustarifvertragsähnliche“ Zustand.

Wir richten uns damit auf einen großen und starken Arbeitgeberverband aus, der über die notwendigen internationalen Kontakte und Erfahrungen verfügt. Darüber hinaus streben wir eine weitgehend einheitliche Tarifbindung im Konzern an.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in der AG erhöhte sich um 3,1 % von DM 766,3 Mio auf DM 790,0 Mio. Der Personalaufwand je Mitarbeiter lag um 4,6 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Anstieg ist im wesentlichen auf die letzten Tarifierhöhungen zurückzuführen. Außerdem wirkten sich der Rückgang der Kurzarbeit und eine leichte Zunahme der Mehrarbeit aus. Je geleistete Stunde stieg der Personalaufwand um 4 % gegenüber dem Wert von 1983.

Personalaufwand

	1983	1984	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio	766,3	790,0	+ 3,1
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	49137	51377	+ 4,6
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	30,69	31,91	+ 4,0
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1601	1610	+ 0,6
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	38,6	37,5	

Ausfallzeiten

Der Anteil der Ausfallzeiten an der Brutto-Arbeitszeit lag wie im Vorjahr bei 23,5 %. Die durch Krankheit bedingten Ausfallzeiten erhöhten sich jedoch im Jahresdurchschnitt auf 6,7 % (i. Vj. 6,1 %). Der Ausfall durch Kurzarbeit machte im Jahresdurchschnitt nur noch 0,6 % der Brutto-Arbeitszeit aus. Kurzarbeit wurde Mitte des Jahres 1984 vor allem wegen des arbeitskampfbedingten Produktionsstillstandes in der Automobilindustrie erforderlich.

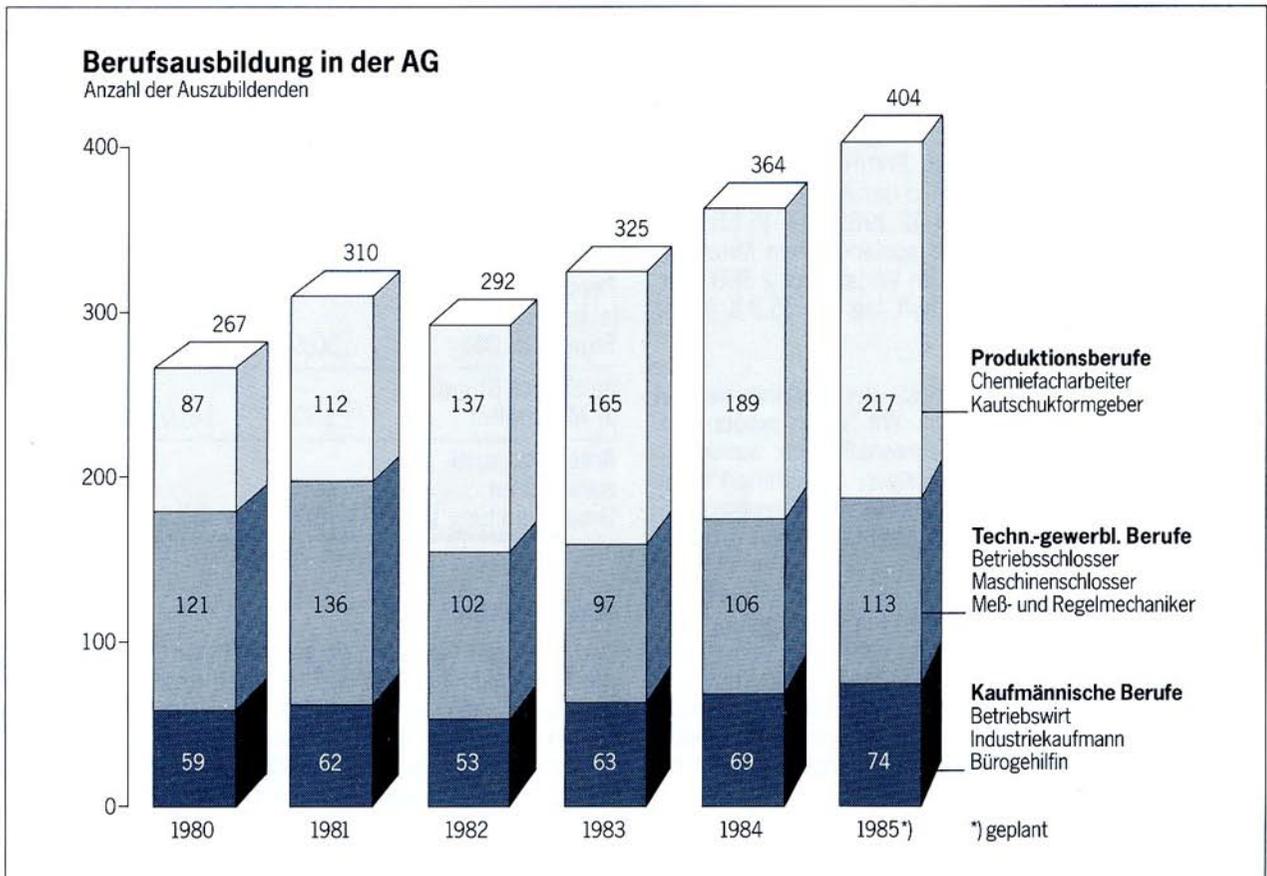
Vielseitiges Ausbildungsangebot

Ende 1984 befanden sich 364 Auszubildende bei uns in einer Berufsausbildung, davon 146 junge Mitarbeiter im ersten Lehrjahr. Das sind 12 mehr als 1983.

An dem 1978 begonnenen Modellversuch „Ausbildung von Mädchen in technisch-gewerblichen Berufen“ nahmen 54 Mitarbeiterinnen teil. Sie wurden nach Abschluß der Ausbildung übernommen und konnten überwiegend ihren Ausbildungsschwerpunkten entsprechend eingesetzt werden. 1984 schlossen erstmals 27 junge Mitarbeiter die Ausbildung als „Kunststoff-Formgeber (Fachrichtung Kautschuk)“ erfolgreich ab. Sie werden als Facharbeiter in der Produktion beschäftigt. Mit den Kunststoff-Formgebern verfügen wir über qualifizierten Nachwuchs für anspruchsvollere Fertigungstechnologien.

Neben der Berufsausbildung nahm die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert ein. Schwerpunkte waren Meisterausbildung, Führungskräfte-Training, Sprachenschulung sowie die Arbeit in Projektteams. Bei der Aus- und Weiterbildung wurde besonderer Wert auf die Verbesserung der Qualität der Arbeit und der Beschaffenheit der Produkte gelegt.

Auf der innerbetrieblichen Veranstaltung „Konvent '84“ informierten sich mehr als 250 Facharbeiter aus den verschiedenen Konzernbereichen über die in den Wer-



ken gebildeten Qualitätszirkel, tauschten Erfahrungen aus und diskutierten neue Formen der Arbeitsorganisation.

Rückgang der Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle je 1000 Beschäftigte verringerte sich bei den gewerblichen Mitarbeitern von 49 im Vorjahr auf 48 im Berichtsjahr. Das entspricht 30 Arbeitsunfällen je Million geleistete Stunden.

Höchste Prämie für einen Verbesserungsvorschlag

1984 zahlten wir mit DM 25142 die bisher höchste Prämie für einen Verbesserungsvorschlag seit Bestehen

des Verbesserungsvorschlagswesens. Mit 2100 eingereichten Verbesserungsvorschlägen (i. Vj. 1425) bewiesen die Mitarbeiter ihre Kreativität und ihr großes Interesse an einer weiteren Verbesserung der betrieblichen Verfahren und Abläufe.

Die Durchschnittsprämie je Verbesserungsvorschlag hat sich von DM 492 im Vorjahr auf DM 585 im Jahre 1984 erhöht. Insgesamt wurden fast DM 390 000 an Prämien ausgeschüttet.

Das wiedergewonnene Ansehen unseres Unternehmens und die positive Resonanz, die unsere zahlreichen neuen Produkte im Markt finden, haben wesentlich zur Motivation unserer Mitarbeiter beigetragen. Mit gestärktem Selbstvertrauen werden wir die vor uns liegenden Aufgaben meistern.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Vermögen und Finanzierung

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um DM 48,8 Mio (4,2%). Davon entfallen DM 14,0 Mio auf Sach- und Finanzanlagen und DM 34,8 Mio auf das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten. Während sich die Forderungen an Kunden und verbundene Unternehmen trotz einer Umsatzsteigerung von 4,3% um DM 1,5 Mio (0,7%) verringerten, stiegen die Vorräte um DM 29,2 Mio (11,0%) und erreichten damit im Vergleich zum Umsatz wieder ein normales Niveau. Die Kapitalumschlagsrate (Verhältnis Umsatz zu Bilanzsumme) veränderte sich nur geringfügig von 1,72 auf 1,73.

Ohne Berücksichtigung des Beteiligungsvermögens, das nicht unmittelbar zum Umsatz der Muttergesellschaft beiträgt, erhöhte sich die Bilanzsumme lediglich um DM 28,4 Mio (3,1%). Die auf dieser Basis ermittelte Kapitalumschlagsrate beträgt 2,22 (i. Vj. 2,19). Bei einem Vergleich mit den Zahlen vor 5 Jahren wird der positive Trend noch deutlicher. Während der Umsatz gegenüber 1979 um 22,8% stieg, konnte die Bilanzsumme (ohne Beteiligungsvermögen) um 4,3% gesenkt werden. Der Kapitalumschlag verbesserte sich dadurch von 1,73 auf 2,22.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich auf 56,3% (i. Vj. 57,4%). Davon entfallen etwa 40% auf das Beteiligungsvermögen.

Die Gesamtverschuldung (Summe aller lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) konnte 1984 nochmals um DM 16,0 Mio reduziert werden. Sie betrug am Bilanzstichtag DM 451,9 Mio.

Das Grundkapital und die gesetzliche Rücklage erhöhten sich um DM 54,9 Mio, weil die Wandlungsrechte aus der DM-Tranche des Wandeldarlehns von 1979 ausgeübt wurden. Einschließlich 50% des Zugangs beim Sonderposten mit Rücklageanteil sowie des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen restlichen Bilanzgewinns stieg das Eigenkapital um insgesamt DM 61,3 Mio auf DM 480,6 Mio. Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 39,9% gegenüber 36,3% im Vorjahr.

Das Anlagevermögen war am Bilanzstichtag zu 70,9% (i. Vj. 63,2%) durch Eigenkapital gedeckt. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zusammen finanzierten 94,7% (i. Vj. 92,7%) des Anlage- und Vorratsvermögens.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Netto-Anlagezugangs durch den Netto-Cash-flow abzüglich Dividendenzahlung für 1983) sank aufgrund des gegenüber 1983 fast doppelt so hohen Zugangs bei Sach- und Finanzanlagen auf 102,0% (i. Vj. 226,2%). Andererseits verbesserte sich der Liquiditätsgrad (Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel) von 76,4% auf 81,5%.

Ertragslage

Trotz einer um 6,1% gestiegenen Gesamtleistung erhöhte sich der Rohertrag lediglich um 1,6% bzw. DM 17,0 Mio. Die Ursachen dafür sind der deutlich höhere Anteil an Handelswaren und die stark gestiegenen Materialpreise, die nur zu einem geringen Teil durch Preiserhöhungen an unsere Kunden weitergegeben werden konnten.

Das ordentliche Ergebnis (nach Abzug der Finanzierungskosten, jedoch vor Ertragsteuern) erreichte mit DM 62,2 Mio nicht ganz die Vorjahreszahl (DM 63,7 Mio). Dabei ist zu berücksichtigen, daß durch die im Vorjahr erfolgte Umstellung von der linearen auf die degressive Abschreibung ein Mehraufwand von DM 7,9 Mio (i. Vj. DM 4,2 Mio) entstanden ist.

Im außerordentlichen Ergebnis ergab sich ein Aufwand von DM 13,2 Mio; er war um DM 5,0 Mio geringer als im Vorjahr. Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet hauptsächlich Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil, die Abschreibung des Buchwertes der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell, Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 3 Zonenrandförderungsgesetz, § 51 EStG (Forschung und Entwicklung) und § 6 b EStG (Gewinn aus der Veräußerung von Anlagegütern), Erträge und Verluste aus Anlageabgängen, eine Erhöhung des Importwarenabschlags gemäß § 80 EStDV, Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen, vereinnahmte Investitionszulagen und -zuschüsse sowie Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen.

Insgesamt verbleibt per Saldo ein Gewinn vor Steuern von DM 49,0 Mio (i. Vj. DM 45,5 Mio) und nach Abzug der Ertragsteuern ein Jahresüberschuß von DM 18,3 Mio (i. Vj. DM 15,1 Mio).

Die Umsatzrendite nach Steuern verbesserte sich geringfügig von 0,8% auf 0,9%. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 3,6% auf 3,8%.

Der Brutto-Cash-flow war leicht rückläufig von DM 163,1 Mio auf DM 159,1 Mio und betrug 7,7% (i. Vj. 8,2%) vom Umsatz.

Bilanz

Die im Vorjahr angewandten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert beibehalten. Davon ausgenommen sind lediglich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die Neuordnung der bisher von unserer Pensionskasse getragenen Altersversorgung für die Angestellten und die damit verbundene Erhöhung der Pensionszusagen für die Lohnempfänger führte zu einem einmaligen Mehraufwand, den wir gemäß den steuerlichen Vorschriften auf drei Jahre verteilt haben.

Sachanlagevermögen

Die Zugänge zu den Sachanlagen betrugen DM 85,4 Mio gegenüber DM 58,9 Mio im Vorjahr. Bei diesem Ver-

gleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß 1983 außerdem Investitionen in Höhe von DM 25,6 Mio im Leasing-Verfahren finanziert wurden, deren Anteil im Berichtsjahr lediglich DM 0,3 Mio betrug. So betrachtet, haben sich die Zugänge also nur um DM 1,2 Mio erhöht.

Von den Neu-Investitionen betrafen 42 % den Unternehmensbereich Reifen, 52 % den Unternehmensbereich Technische Produkte und 6 % zentrale Dienstleistungsbereiche. Die Investitionen dienten wieder hauptsächlich der Rationalisierung und Produktivitätssteigerung, dem partiellen Ausbau der Produktionskapazität, ferner der Neustrukturierung unserer Werke in Limmer und Vahrenwald sowie der Qualitätssicherung und der Anwendung neuer Technologien.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf DM 85,5 Mio (i. Vj. DM 78,7 Mio) und enthalten steuerlich zulässige Sonderabschreibungen von DM 3,5 Mio. Die Abschreibungen waren damit genauso hoch wie die Neu-Investitionen (i. Vj. 93,1% einschließlich leasing-finanzierter Zugänge). Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgte auf Basis einer Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren bei Gebäuden, 10–12,5 Jahren bei Maschinen, bis zu 20 Jahren bei Versorgungsleitungen und verschiedenen Betriebseinrichtungen, 4–7 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bis zu 4 Jahren bei Formen.

Für Zugänge an Maschinen und maschinellen Anlagen sowie langfristig nutzbarer Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden die Abschreibungen wiederum nach der degressiven Methode auf Basis der steuerlich höchstzulässigen Sätze errechnet. Die übrigen Sachanlagen wurden weiterhin linear und geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anlagenzugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	7,3	1,4
Maschinen und Einrichtungen	38,5	8,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32,4	9,7
	78,2	19,4

Die Anlagenabgänge in Höhe von DM 5,9 Mio betrafen nicht mehr benötigte Maschinen und Einrichtungen sowie Grundstücke und Gebäude, für die keine Verwendung mehr bestand.

In den letzten 5 Jahren beliefen sich die Sachinvestitionen einschließlich leasing-finanzierter Zugänge auf DM 411,4 Mio. Sie übertrafen die Abschreibungen um 10,5 %. Darüber hinaus wurden im gleichen Zeitraum Finanzinvestitionen in Höhe von DM 116,7 Mio durchgeführt, so daß die Gesamtinvestitionen seit 1979 insgesamt DM 528,1 Mio betragen.

Finanzanlagen

Der Buchwert der Beteiligungen ist gegenüber dem Vorjahr um DM 20,4 Mio gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde das Kapital der Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien um bfrs 400,0 Mio aufgestockt. Anschließend erfolgte eine Kapitalherabsetzung in gleicher Höhe zur Tilgung des Verlustvortrags. Darüber hinaus erwarb die AG den bisher von der Uniroyal Englebert Textildord S.A., Steinfort/Luxemburg, gehaltenen Anteil an der belgischen Gesellschaft.

Wegen der schwierigen Situation, in der sich die Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell, befindet, wurde der Buchwert dieser Gesellschaft in voller Höhe abgeschrieben.

Die Zuordnung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften zu den drei Unternehmensbereichen ist aus dem Konzernschema auf den Seiten 20 und 21 ersichtlich.

Bei den langfristigen Ausleihungen handelt es sich im wesentlichen um Baudarlehen für unsere Mitarbeiter. Unverzinsliche Darlehen wurden zum Barwert angesetzt. Soweit sich aus der verringerten Restlaufzeit Aufzinsungen ergaben, sind diese im Zugang enthalten.

Vorräte

Vorgezogene Rohstoffeinkäufe zur Ausschöpfung steuerlich möglicher Bewertungsabschläge bei Importwaren sowie ein Anstieg der Bestände bei Pkw- und großen Lkw-Reifen führten zu einer Erhöhung der Vorräte um DM 29,2 Mio (11,0 %). Neben den gestiegenen Fertigungskosten wirkte sich dabei auch der deutlich gewachsene Anteil an Handelswaren von anderen Konzerngesellschaften aus, deren Einstandspreise über den Herstellungskosten der AG liegen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Stichtagspreisen unter Abzug von Skonti und Rabatten. Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden mit ihren Herstellungskosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Bestandsrisiken aus langer Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit haben wir ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Verglichen mit den Zahlen vor 5 Jahren liegen die Vorräte um 1,5 % unter dem Bestand am 31.12.1979. Obgleich in diesem Zeitraum eine Umsatzsteigerung von 22,8 % erfolgte, konnte also Kapital (DM 4,6 Mio) freigesetzt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um DM 16,8 Mio (9,6 %) resultiert ausschließlich aus dem Inlandsgeschäft. Gegenüber dem Stand vom 31.12.1979 konnten die Forderungen – und zwar unter Einbeziehung des Warenverkehrs mit Konzernge-

sellschaften – um 6,3% verringert werden. Damit erfolgte auch bei dieser Position trotz der Steigerung des Umsatzes eine Freisetzung von Kapital (DM 12,2 Mio).

Neben Einzelwertberichtigungen, die von den Forderungen abgesetzt wurden, besteht auf der Passivseite eine Pauschalwertberichtigung von DM 2,2 Mio. Der größte Teil der Forderungen war Anfang 1985 fällig und wurde fristgerecht bezahlt.

Der Anstieg der Forderungen an verbundene Unternehmen um DM 15,3 Mio ist im wesentlichen auf höhere Warenforderungen zurückzuführen. Darüber hinaus sind in dieser Bilanzposition Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen, Verrechnungskonten und Salden aus dem zentralen Cash-Management enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind vor allem Steuerguthaben sowie Forderungen an Mitarbeiter und Lieferanten zusammengefaßt.

Kapital und Rücklagen

Die Gläubiger der DM-Tranche des Wandeldarlehns von 1979 (DM 58,0 Mio) übten 1984 ihre Wandlungsrechte aus und erwarben neue Aktien zum Kurs von 200 %. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch um DM 29,0 Mio auf DM 299,0 Mio. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres 1984 dividendenberechtigt. Die Verpflichtung zur Zinszahlung entfiel vom gleichen Zeitpunkt an. Das Agio in Höhe von DM 29,0 Mio abzüglich eines Barausgleichs wurde den gesetzlichen Rücklagen zugewiesen. Der Barausgleich ergab sich aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel im Zusammenhang mit der Anfang 1984 begebenen Optionsanleihe über DM 70,0 Mio.

Das bedingte Kapital reduzierte sich durch die Ausübung der Wandlungsrechte aus dem DM-Wandeldarlehns von 1979 auf DM 47,0 Mio. Bis zu diesem Betrag kann das Grundkapital künftig durch Ausnutzung der Rechte aus der US-Dollar-Tranche des Wandeldarlehns von 1979/1992 und der Optionsanleihe 1984/1994 erhöht werden. Ob und wann die Gläubigerin des US-Dollar-Wandeldarlehns ihre Wandlungsrechte wahrnehmen wird, hängt u. a. von der weiteren Entwicklung des Dollar-Kurses ab.

Die freie Rücklage in Höhe von DM 71,0 Mio blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Hinsichtlich der Rücklage für Versorgungsleistungen verweisen wir auf den gesonderten Bericht des Vorstands in der Einlage zu diesem Geschäftsbericht.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhte sich um DM 10,1 Mio. Darin ist eine Einstellung in den Sonderposten gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz in Höhe von DM 10,6 Mio enthalten, der sich aus einer Zuführung von DM 12,4 Mio für unsere Produktionsgesellschaft in Belgien und aus einer Auflösung von DM 1,8 Mio eines früher gebildeten Sonderpostens für die Produktionsgesellschaft in Großbritannien zusammensetzt. Außerdem

wurde eine Rücklage gemäß § 6 b EStG (Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegütern) in Höhe von DM 1,3 Mio aufgelöst und beim Sachanlagevermögen als Sonderabschreibung verrechnet; gleichzeitig erfolgte eine Einstellung von DM 0,4 Mio in diesen Sonderposten für im Berichtsjahr angefallene Veräußerungsgewinne. Darüber hinaus wurden DM 0,7 Mio gemäß § 74 EStDV (Rücklage für Preissteigerung) zugeführt und DM 0,3 Mio gemäß § 52 Abs. 5 EStG (1/12 aus der Erhöhung des Zinsfußes von 5,5 % auf 6 % zur Errechnung der Pensionsrückstellung) aufgelöst.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet. Dabei wurden die neuen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Einmalaufwendungen, die durch die Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung entstanden sind, haben wir entsprechend § 6 a Abs. 4 EStG auf 3 Jahre verteilt. Für die Jahre 1985 und 1986 verbleibt daraus noch ein Mehraufwand von DM 9,3 Mio. Der zum 31. 12. 1984 bestehende Fehlbetrag aus früheren Jahren in Höhe von DM 7,0 Mio ist durch die bereits erwähnte Rücklage für Versorgungsleistungen voll gedeckt.

In den anderen Rückstellungen sind Gewährleistungen, Bonus- und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Risiken aus dem Wechselobligo sowie Steuerverpflichtungen enthalten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich vor allem aus niedrigeren Bonusverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren verringerten sich per Saldo um DM 13,9 Mio. Der Rückgang errechnet sich einerseits aus planmäßigen Tilgungen (DM 35,9 Mio) und der bereits erwähnten Umwandlung der DM-Tranche des Wandeldarlehns von 1979 (DM 58,0 Mio) sowie andererseits aus der Aufnahme eines neuen Darlehns (DM 10,0 Mio) und der Begebung der Optionsanleihe (DM 70,0 Mio).

Zum Jahresende bestanden keinerlei kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Die höheren Lieferanten-Verbindlichkeiten resultieren aus vorgezogenen Rohstoffeinkäufen und kalendertagsbedingt späteren Zahlungsterminen zum Jahreswechsel, wobei selbstverständlich alle Skontierungsmöglichkeiten ausgenutzt wurden.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich im wesentlichen um Vorauszahlungen von Kunden sowie um den bereits vereinnahmten Kaufpreis für ein Anfang 1985 verkauft Grundstück mit Gebäude. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich insbesondere wegen der Rückzahlung eines Darlehns unserer Finanzierungsgesellschaft Intercontinental Rubber Finance B.V., Amsterdam/Niederlande. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren vor allem Verpflichtungen aus der Abrechnung von Löhnen und

Gehältern, Zinsen und Steuern sowie Bonus- und Provisionsverbindlichkeiten enthalten.

Insgesamt verringerten sich die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten um DM 16,0 Mio.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo erhöhte sich um DM 18,8 Mio auf DM 200,0 Mio. In diesem Betrag sind insbesondere Kundenwechsel unserer Tochtergesellschaften enthalten, die im Rahmen des zentralen Cash-Managements über die Muttergesellschaft refinanziert wurden.

Die Bürgschaften und Gewährleistungen von insgesamt DM 76,5 Mio reduzierten sich nochmals (i. Vj. DM 102,8 Mio). Sie betrafen fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die Verpflichtungen für ausstehende Einzahlungen aus Gesellschaftseinlagen sowie die Haftung bei Genossenschaften betragen wie im Vorjahr DM 3,8 Mio.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz ist um DM 86,6 Mio (4,3 %) auf DM 2079,3 Mio gestiegen. Davon entfielen 64 % (i. Vj. 61 %) auf Reifen und 36 % (i. Vj. 39 %) auf andere Produkte. Der Exportanteil steigerte sich auf 33,4 % (i. Vj. 28,2 %); vor 5 Jahren (1979) betrug er lediglich 26,3 %. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung der fertigen Erzeugnisse und der aktivierten Eigenleistungen ergibt sich eine Gesamtleistung, die um DM 121,2 Mio (6,1 %) über dem Vorjahr liegt.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 11,7 %. Sein Anteil an der Gesamtleistung stieg auf 47,3 % (i. Vj. 45,0 %), und zwar hauptsächlich durch die Zunahme (28,7 %) der von anderen Konzerngesellschaften bezogenen Handelswaren. Die Personalaufwendungen wuchsen um 3,1 % und beanspruchten 37,5 % der Gesamtleistung (i. Vj. 38,6 %). Auch hier wirkt sich indirekt der höhere Handelswarenteil aus.

Aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden abzüglich Verlustübernahmen wurden DM 11,4 Mio (i. Vj. DM 11,6 Mio) vereinnahmt. Abgesehen von einer Dividende unserer Tochtergesellschaft Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich, stammten sämtliche Erträge von inländischen Gesellschaften. Die übernommenen Verluste entstanden bei der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell, und der VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim. Den Beteiligungserträgen stehen die bereits erwähnte Abschreibung des Buchwertes der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH sowie die Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz von zusammen DM 13,6 Mio gegenüber. Per Saldo wurde das Ergebnis der AG mit DM 2,2 Mio aus dem Beteiligungsbereich belastet.

Die Zinsaufwendungen und -erträge sollten nur saldiert betrachtet werden, da die Einzelpositionen wegen der durchlaufenden Kredite für unsere inländischen Tochtergesellschaften im Rahmen des zentralen Cash- und Kredit-Managements nur bedingt aussagefähig sind. Auf-

grund des geringeren Kreditbedarfs sowie niedrigerer Zinsraten konnte der Zinssaldo um DM 4,3 Mio auf DM 29,7 Mio reduziert werden und beanspruchte lediglich 1,4 % (i. Vj. 1,7 %) der Gesamtleistung.

Der Anstieg der Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens stammt im wesentlichen aus dem Erlös für den Verkauf unserer Gesellschaft in Brasilien, deren Buchwert wir bereits 1983 in voller Höhe abgeschrieben hatten.

In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Weiterbelastungen an andere Konzerngesellschaften, Umsätze der Küchen, Kantinen, Mieteinnahmen, Versicherungsentschädigungen und Währungskursgewinne enthalten. Außerdem sind in dieser Position auch Zuwendungen der öffentlichen Hand erfaßt, die – soweit es sich um Investitionszulagen und -zuschüsse handelt – im außerordentlichen Teil der sonstigen Erträge ausgewiesen wurden. Der Ertragszuwachs von insgesamt DM 10,1 Mio ist hauptsächlich auf den Ausbau der Service-Funktion der Muttergesellschaft für andere Konzerngesellschaften zurückzuführen. Die dafür entstandenen Kosten werden den betroffenen Gesellschaften weiterbelastet. Die Aufwendungen für diese Dienstleistungen auf den Gebieten Fertigung, Logistik, Administration und Marketing sind im Personalaufwand und in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Steueraufwand in Höhe von DM 39,7 Mio wurde wiederum durch Mehrbelastungen aufgrund des negativen EK 56 beeinflusst. Periodenfremde Beträge sind darin nicht enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen, im wesentlichen Reparaturen, Frachten, Mieten, Werbung, Reisekosten und Versicherungsprämien stiegen trotz extern bedingter Kostensteigerungen nur um 1,5 %. Sie beanspruchten 10,0 % der Gesamtleistung (i. Vj. 10,4 %).

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Jahre 1984 auf DM 3 653 038,- (i. Vj. DM 3 263 776,-). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden DM 2 265 690,- (i. Vj. DM 2 256 933,-) gezahlt. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug wie im Vorjahr DM 301 000,-. Soweit die Beträge dividendenabhängig sind, wurde davon ausgegangen, daß die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung zustimmt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Den Aktionären wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von DM 19 206 157,- die Ausschüttung einer Dividende von DM 3,- pro Aktie im Nennwert von DM 50,- (6 %) zu beschließen. Bei einem Grundkapital von DM 299 000 000,- beträgt die Ausschüttung DM 17 940 000,-. Der nicht ausgeschüttete Restbetrag in Höhe von DM 1 266 157,- wird auf neue Rechnung vorgetragen. Unter Einbeziehung der anrechenbaren Körperschaftsteuer von DM 1,69 je Aktie ergibt sich damit ein Gesamtbetrag für unsere inländischen Aktionäre von DM 4,69 je 50-DM-Aktie (9,38 %).

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreienden Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft wurden in den Konzernabschluß sechzehn inländische und sechzehn ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die AG zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt ist. Die konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernschema auf den Seiten 20 und 21 aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Die Produktionsgesellschaft Labortex Ltda., Santo André/São Paulo, Brasilien, wurde im Berichtsjahr verkauft. In Österreich hat die Continental Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf, die Vertriebsaufgaben für alle Produkte der Marken Continental und Uniroyal sowie für das Vergölst Reifengeschäft übernommen. In diesem Zusammenhang wurde die Vergölst Ges. m.b.H., Vösendorf/Österreich, am 1. Januar 1984 im Rahmen eines Verschmelzungsvertrages auf die Continental Gummi Gesellschaft mbH übertragen. Gleichzeitig änderte die Gesellschaft ihren Namen in C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich.

Wegen geringen Geschäftsumfanges bzw. fehlender Geschäftstätigkeit wurden folgende Gesellschaften, an denen wir zu mehr als 50 % beteiligt sind, nicht in die Konsolidierung einbezogen:

Unterstützungskasse mbH der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH
Eislingen

Wohnungsbau Salach GmbH
Eislingen

Reifen-Friedenburg, KG
Troisdorf

Unterstützungseinrichtung der Uniroyal-Werke GmbH
Aachen

Continental Tyre & Rubber Company (Pty) Ltd.
Sandton/RSA

Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit möglich, haben wir die zu erwartenden Bestimmungen der 4. und der 7. EG-Richtlinie über die Bilanzierung und Konsolidierung berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften, die jeweils nach nationalem Recht erstellt wurden, haben wir dem Schema des deutschen Aktiengesetzes folgend umgegliedert. Bei der Bewertung wurden konzern einheitliche Regeln zugrunde gelegt, die deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen. Dabei waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften haben wir die Stichtagskurse vom 31.12.1984 angesetzt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) ergaben, wurden unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals für die seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der modifizierten angelsächsischen Methode. Sie sieht vor, daß die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich der Gewinne oder Verluste) verglichen werden und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt wird.

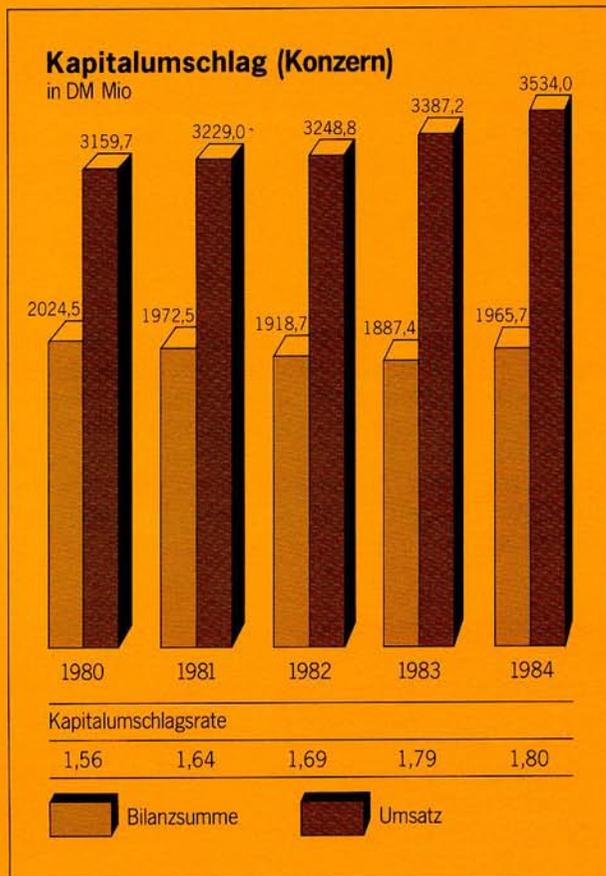
Für Tochtergesellschaften, die vor 1979 zum Konzern gehörten, wurde die deutsche Konsolidierungsmethode angewandt, wonach die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsposten ausgewiesen werden.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Vermögen und Finanzierung

Bei einem um 4,3 % gestiegenen Außenumsatz erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Die Kapitalumschlagsrate betrug 1,80 (i. Vj. 1,79). Auch in der Konzernrechnung hat sich diese Kennzahl seit dem ersten Weltkonzernabschluß 1979 ständig erhöht. Trotz einer Umsatzsteigerung gegenüber 1979 von 18,4 % verringerte sich die Bilanzsumme um 1,2 %; damit verbesserte sich der Kapitalumschlag von 1,50 auf 1,80.

Der Anteil des Anlagevermögens (einschließlich Konsolidierungsausgleichsposten) an der Bilanzsumme ist von 41,5 % auf 38,9 % gesunken. Dabei hat sich das Anlagevermögen um insgesamt DM 18,0 Mio verringert und das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) um DM 96,3 Mio erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens ist im Konzern niedriger als bei der



AG, da der größte Teil des Beteiligungsvermögens durch die Konsolidierung entfällt und die Vertriebsgesellschaften ein vergleichsweise höheres Umlaufvermögen besitzen.

Die bereits in den Vorjahren deutlich verringerte Gesamtverschuldung (Summe aller kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten), ging im Berichtsjahr nochmals um DM 14,1 Mio auf DM 998,2 Mio zurück. Damit lag die Verschuldung um DM 270,0 Mio unter dem Betrag von 1979, obwohl die Gesamtinvestitionen in den letzten fünf Jahren die Abschreibungen um 8,4 % überstiegen.

Der gesetzlichen Rücklage bei der AG wurden DM 25,9 Mio zugeführt (ausgeübte Wandlungsrechte). Darüber hinaus erhöhten sich die Rücklagen aus den Jahresüberschüssen der übrigen Gesellschaften um DM 21,8 Mio. Nach Abzug von DM 2,0 Mio für konsolidierungstechnische Korrekturen und DM 0,9 Mio Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen der AG stiegen die Konzernrücklagen insgesamt um DM 44,8 Mio auf DM 211,0 Mio.

Das Eigenkapital einschließlich 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil erhöhte sich auf DM 522,2 Mio und betrug am Bilanzstichtag 26,6 % (i. Vj. 23,5 %) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen, der Konsolidierungsausgleichsposten und die Vorräte wurden insgesamt zu 91,2 % (i. Vj. 88,3 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Netto-Anlagezugangs durch den Netto-Cash-flow abzüglich Zahlung der Dividende für 1983) sank trotz des leicht besseren Cash-flow auf 143,5 % (i. Vj. 170,4 %); sie liegt aber deutlich über der vergleichbaren Zahl der Muttergesellschaft (102,0 %).

Der Liquiditätsgrad (Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel) verbesserte sich auch im Konzern, und zwar von 77,7 % auf 82,1 %; die entsprechende Zahl der Muttergesellschaft lautet 81,5 %.

Ertragslage

Der Gewinn vor Ertragsteuern betrug DM 100,9 Mio (i. Vj. DM 100,8 Mio) und war damit – wie schon im Vorjahr – gut doppelt so hoch wie bei der Muttergesellschaft (DM 49,0 Mio). Nach Abzug des Steueraufwands und vor Veränderung des Sonderpostens gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz verbleibt ein Jahresüberschuß von DM 49,3 Mio (i. Vj. DM 40,2 Mio).

Für den Verlust bei unserer Tochtergesellschaft in Belgien haben wir zur Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten bei der Muttergesellschaft einen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz in Höhe von DM 12,4 Mio gebildet. Gleichzeitig lösten wir aufgrund steuerlicher Vorschriften einen Teilbetrag der in den Vorjahren gebildeten Rücklage dieser Art für unsere Tochtergesellschaft in Großbritannien gewinnerhöhend auf. Nach den aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften sind diese Beträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung doppelt zu erfassen, und zwar einmal als konsolidierter Verlust bzw. Gewinn der beiden Tochtergesellschaften und zum anderen als Rücklagenveränderung. Um das Konzernergebnis besser beurteilen zu können, haben wir die Erhöhung dieser Rücklage (DM 8,1 Mio) vom Jahresüberschuß gesondert abgezogen. Im Vorjahr erübrigte sich diese Form der Darstellung, da sich Zuführung und Auflösung des Sonderpostens gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz im Konzern ausglich. Der aktienrechtliche Jahresüberschuß beträgt damit DM 41,2 Mio. Unter Berücksichtigung des für die vorgeschlagene Dividende der Muttergesellschaft benötigten Betrages verbleiben DM 21,8 Mio zur Stärkung der Rücklagen.

Wie im Vorjahr, errechnet sich eine Umsatzrendite nach Steuern von 1,2 %; die Eigenkapitalrentabilität verschlechterte sich von 9,1 % auf 7,9 %.

Der Brutto-Cash-flow erhöhte sich dagegen auf DM 273,9 Mio (i. Vj. DM 269,9 Mio) und betrug 7,8 % (i. Vj. 8,0 %) vom Umsatz. Bei der Muttergesellschaft beträgt diese Kennzahl 7,7 % (i. Vj. 8,2 %).

Das nach den Regeln der deutschen Finanz-Analytiker (DVFA) ermittelte Ergebnis verbesserte sich um 14,2 % auf DM 53,0 Mio. Das Ergebnis je Aktie (einschließlich Steuerguthaben) von DM 10,56 bleibt allerdings gegenüber dem Vorjahr (DM 10,29) nahezu unverändert, da

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreienden Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft wurden in den Konzernabschluß sechzehn inländische und sechzehn ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die AG zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt ist. Die konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernschema auf den Seiten 20 und 21 aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Die Produktionsgesellschaft Labortex Ltda., Santo André/São Paulo, Brasilien, wurde im Berichtsjahr verkauft. In Österreich hat die Continental Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf, die Vertriebsaufgaben für alle Produkte der Marken Continental und Uniroyal sowie für das Vergölst Reifengeschäft übernommen. In diesem Zusammenhang wurde die Vergölst Ges. m.b.H., Vösendorf/Österreich, am 1. Januar 1984 im Rahmen eines Verschmelzungsvertrages auf die Continental Gummi Gesellschaft mbH übertragen. Gleichzeitig änderte die Gesellschaft ihren Namen in C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich.

Wegen geringen Geschäftsumfanges bzw. fehlender Geschäftstätigkeit wurden folgende Gesellschaften, an denen wir zu mehr als 50 % beteiligt sind, nicht in die Konsolidierung einbezogen:

Unterstützungskasse mbH der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH
Eislingen
Wohnungsbau Salach GmbH
Eislingen
Reifen-Friedenburg, KG
Troisdorf
Unterstützungseinrichtung der Uniroyal-Werke GmbH
Aachen
Continental Tyre & Rubber Company (Pty) Ltd.
Sandton/RSA

Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit möglich, haben wir die zu erwartenden Bestimmungen der 4. und der 7. EG-Richtlinie über die Bilanzierung und Konsolidierung berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften, die jeweils nach nationalem Recht erstellt wurden, haben wir dem Schema des deutschen Aktiengesetzes folgend umgegliedert. Bei der Bewertung wurden konzerneinheitliche Regeln zugrunde gelegt, die deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen. Dabei waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften haben wir die Stichtagskurse vom 31. 12. 1984 angesetzt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) ergaben, wurden unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals für die seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der modifizierten angelsächsischen Methode. Sie sieht vor, daß die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich der Gewinne oder Verluste) verglichen werden und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt wird.

Für Tochtergesellschaften, die vor 1979 zum Konzern gehörten, wurde die deutsche Konsolidierungsmethode angewandt, wonach die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsposten ausgewiesen werden.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Vermögen und Finanzierung

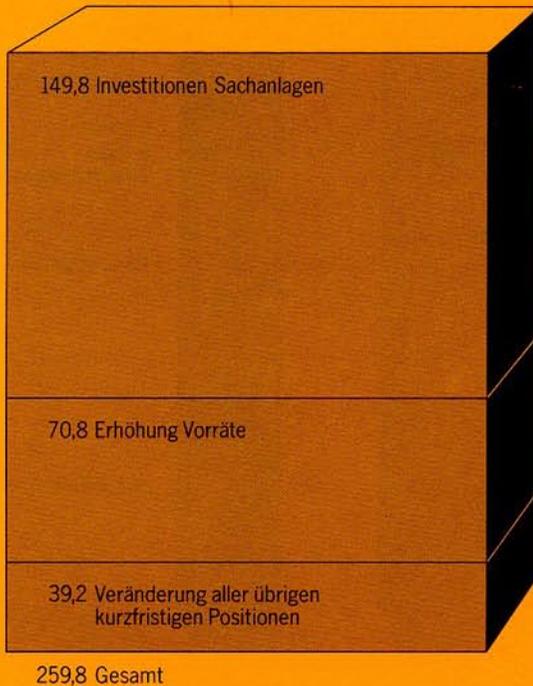
Bei einem um 4,3 % gestiegenen Außenumsatz erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Die Kapitalumschlagsrate betrug 1,80 (i. Vj. 1,79). Auch in der Konzernrechnung hat sich diese Kennzahl seit dem ersten Weltkonzernabschluß 1979 ständig erhöht. Trotz einer Umsatzsteigerung gegenüber 1979 von 18,4 % verringerte sich die Bilanzsumme um 1,2 %; damit verbesserte sich der Kapitalumschlag von 1,50 auf 1,80.

Der Anteil des Anlagevermögens (einschließlich Konsolidierungsausgleichsposten) an der Bilanzsumme ist von 41,5 % auf 38,9 % gesunken. Dabei hat sich das Anlagevermögen um insgesamt DM 18,0 Mio verringert und das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) um DM 96,3 Mio erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens ist im Konzern niedriger als bei der

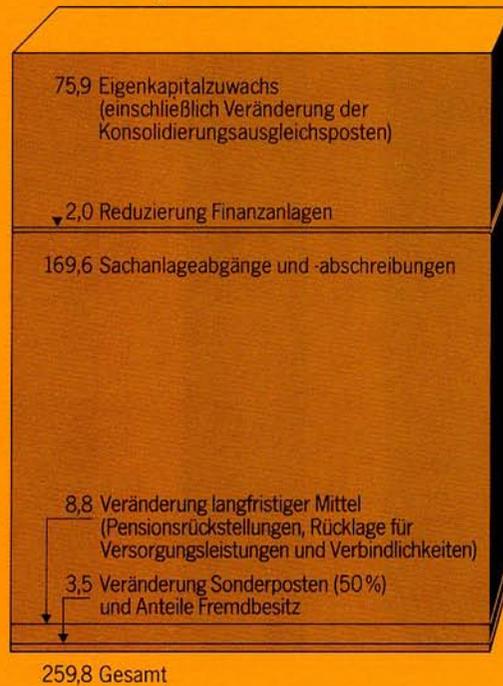
Finanzierung 1984 (Konzern)

DM Mio

Finanzbedarf für:



Finanzierung durch:



sich 1984 die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien erheblich erhöhte. Ohne diesen Einfluß ergäbe sich ein Gewinn je Aktie von DM 11,51.

Bilanz

Mit Ausnahme der bereits im Berichtsteil der Muttergesellschaft erläuterten Verteilung des einmaligen Mehraufwandes aus der Verbesserung der Altersversorgung blieben auch im Konzernabschluß die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sachanlagevermögen

Die Investitionen stiegen um DM 21,6 Mio auf DM 149,8 Mio. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Vorjahr DM 25,8 Mio im Leasing-Verfahren finanziert wurden und deshalb im Zugang zum Sachanlagevermögen nicht enthalten waren; im Berichtsjahr wurden lediglich DM 0,3 Mio im Leasing-Verfahren finanziert.

Rund 60 % der Anlagezugänge entfielen auf Reifen und 40 % auf andere Produkte. Wie bei der Muttergesellschaft wurde die degressive Abschreibungsmethode auf Basis der in Deutschland steuerlich höchstzulässigen Sätze auch von allen in- und ausländischen Konzernunternehmen angewandt. Lineare Abschreibungen wurden immer dann vorgenommen, wenn sie zu einem höheren Aufwand führten. Die Abschreibungen basieren auf konzerneinheitlich festgelegten Nutzungsdauern.

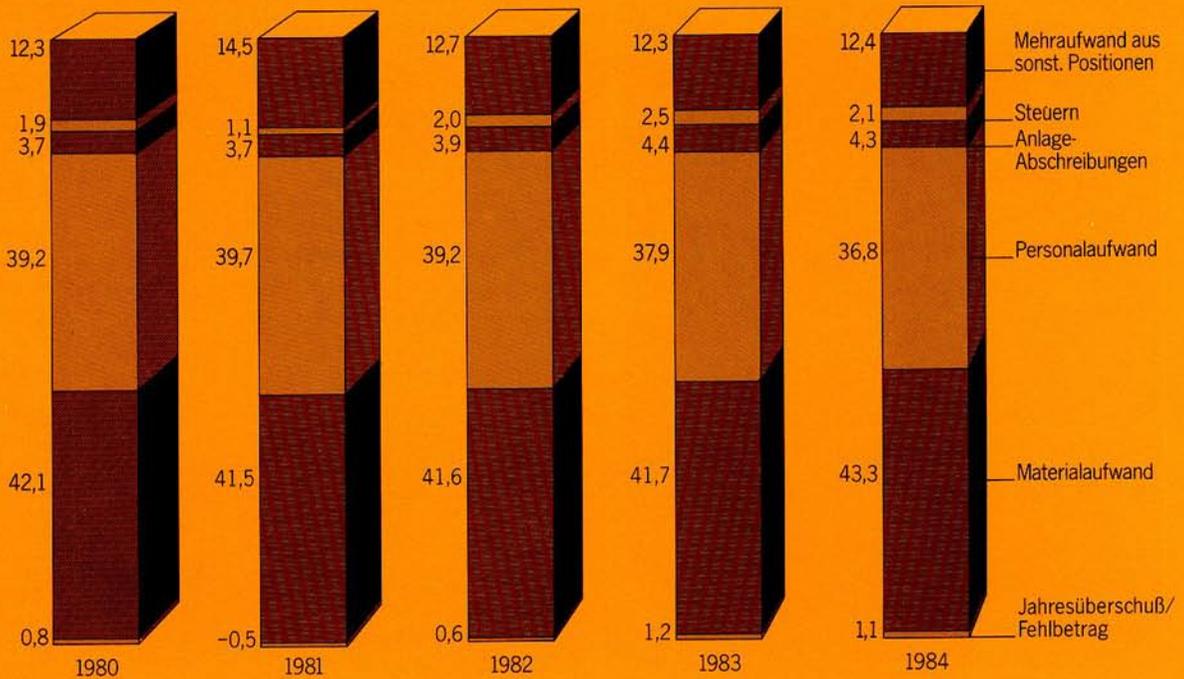
Vom Sachanlagevermögen entfallen 60,5 % (i. Vj. 59,6 %) auf die Muttergesellschaft. Der Buchwert des Sachanlagevermögens im Ausland verringerte sich von DM 150,8 Mio auf DM 141,5 Mio und betrug am Bilanzstichtag 21,1 % des gesamten Sachanlagevermögens.

Die Zugänge und Abschreibungen verteilten sich wie folgt:

	Investitionen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Muttergesellschaft	85,4	85,5
konsolidierte Tochtergesellschaften	64,4	65,3
	149,8	150,8

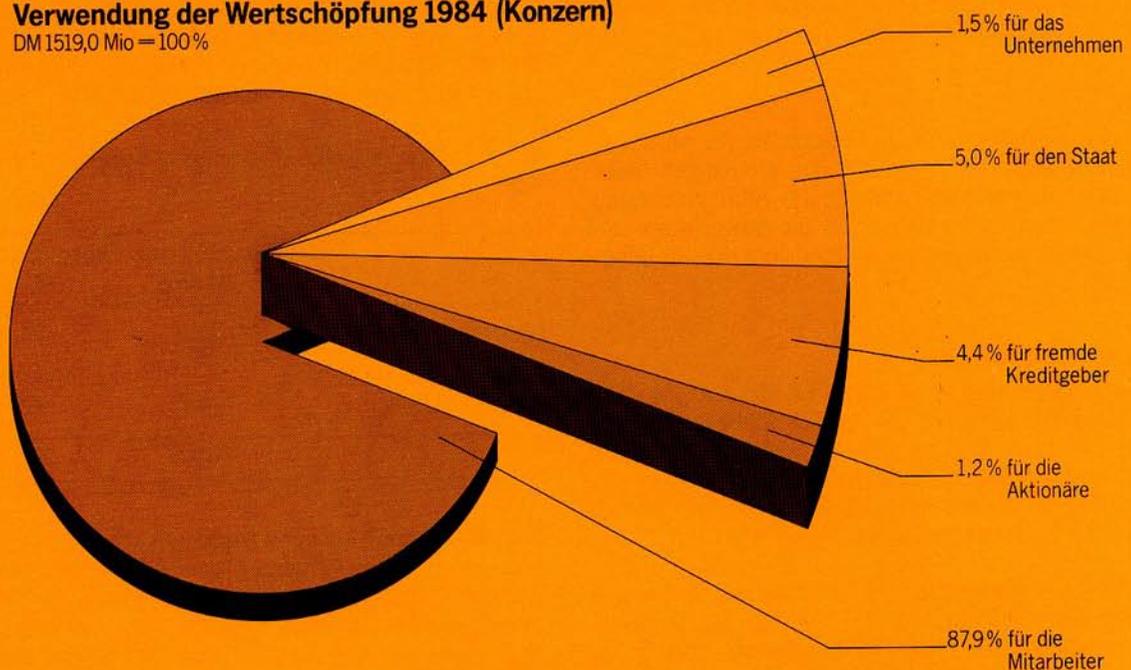
Die Investitionen betrafen hauptsächlich Maschinen und Formen, die der Erhaltung unserer technischen und kostenmäßigen Leistungsfähigkeit sowie in Schwerpunktbereichen auch dem Ausbau der Produktionskapazität dienen. In den vergangenen fünf Jahren betrugen die Sachinvestitionen insgesamt DM 717,5 Mio. Sie überstiegen die Abschreibungen um 11,2 %. Einschließlich der im gleichen Zeitraum durch Leasing finanzierten Zugänge von DM 33,6 Mio und der Finanzinvestitionen in Höhe von DM 8,4 Mio beliefen sich die Bruttoinvestitionen auf insgesamt DM 759,5 Mio.

Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung (Konzern)



Verwendung der Wertschöpfung 1984 (Konzern)

DM 1519,0 Mio = 100 %



Die Wertschöpfung stellt den Beitrag des Continental-Konzerns zum Sozialprodukt dar. Sie errechnet sich aus der Gesamtleistung einschließlich der übrigen Erträge abzüglich Materialaufwendungen, Abschreibungen, Verluste aus Abgängen des Anlage- und Umlaufvermögens, Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Einstellungen in Sonderposten und sonstiger Aufwendungen.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften (siehe Konzernschema auf den Seiten 20 und 21) befinden sich überwiegend im Besitz der Muttergesellschaft. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erfolgten lediglich bei einigen kleineren Gesellschaften.

In den Ausleihungen sind vor allem Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter und Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen enthalten. Unverzinsliche Darlehen wurden der Laufzeit entsprechend abgezinst.

Konsolidierungsausgleichsposten

Im Konsolidierungsausgleichsposten sind neben den nach der modifizierten angelsächsischen Konsolidierungsmethode errechneten Beträgen, die sich im Berichtsjahr lediglich um DM 0,4 Mio verringerten, auch die nach der deutschen Methode ermittelten Unterschiedsbeträge zwischen Nennkapital und Rücklagen einerseits und den Beteiligungsbuchwerten andererseits enthalten.

Dieser Bilanzposten enthält außer erworbenen stillen Reserven auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung von Auslandsgesellschaften, die nach der deutschen Methode konsolidiert werden. Seit dem Erwerb solcher Beteiligungen bzw. späteren Kapitalerhöhungen hat sich der Wert der D-Mark im Verhältnis zu den übrigen Währungen mit Ausnahme des US-Dollar gefestigt. Das zu den Stichtagskursen vom 31. 12. 1984 umgerechnete Eigenkapital dieser Gesellschaften führt daher zu einem niedrigeren DM-Wert als der entsprechende Beteiligungsbuchwert bei der Muttergesellschaft. Da das Sachanlagevermögen der betreffenden Gesellschaften in der Konzernbilanz zu den gleichen Stichtagskursen angesetzt wurde und sich deshalb DM-Werte ergeben, die niedriger liegen als die Buchwerte beim Erwerb der Gesellschaft, hat auch dieser Teil des Konsolidierungsausgleichspostens den Charakter stiller Reserven. Besonders stark wirkte sich der Kursverlust in der Vergangenheit bei der Konsolidierung der Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich, aus, bei der aber andererseits erhebliche stille Reserven enthalten sind. Eine gegenläufige Entwicklung wurde im Berichtsjahr durch den gestiegenen Kurs des US-Dollar ausgelöst, die zu einer Verringerung des Konsolidierungsausgleichspostens um DM 1,1 Mio für unsere Gesellschaft Continental Products Corporation, Lyndhurst, New Jersey, USA, führte.

Der nach der deutschen Konsolidierungsmethode errechnete Teil des Ausgleichspostens erhöhte sich per Saldo um DM 4,2 Mio. Der Verkauf der Labortex Ltda., Santo André/São Paulo, Brasilien, führte zu einer Erhöhung (DM 9,8 Mio) und die in der Bilanz der Muttergesellschaft vorgenommene Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell, zu einer Verringerung (DM 3,0 Mio) des Konsolidierungsausgleichspostens. Die Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung der Auslandsgesellschaften reduzierten den Ausgleichsposten um weitere DM 2,6 Mio.

Vorräte

Neben inflationsbedingten Kosten- und Preissteigerungen ist der Anstieg der Vorräte um DM 70,8 Mio auch auf mengenmäßige Bestandserhöhungen zurückzuführen.

Der Bilanzwert teilt sich wie folgt auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	295,0
konsolidierte Tochtergesellschaften	316,9
	611,9

Gegenüber der Konzernbilanz zum 31. 12. 1979 erhöhten sich die Vorräte nur um DM 9,4 Mio (1,6 %), obwohl im gleichen Zeitraum eine Umsatzsteigerung von DM 548,4 Mio (18,4 %) erzielt wurde.

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip konzern einheitlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert; Risiken aus langer Lagerdauer und eingeschränkter Verkaufsfähigkeit haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern stiegen aufgrund der günstigen Entwicklung der Forderungen bei der Muttergesellschaft nur um DM 5,7 Mio (1,1 %). Für eventuelle Einzelrisiken wurden spezielle Wertberichtigungen gebildet.

Daneben besteht auf der Passiv-Seite der Bilanz eine Pauschalwertberichtigung von DM 6,8 Mio zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um DM 10,1 Mio auf DM 41,2 Mio und enthalten im wesentlichen Ansprüche an Lieferanten, Steuerbehörden und Mitarbeiter.

Der Vergleich dieser beiden Bilanzpositionen mit den Werten vom 31. 12. 1979 zeigt eine Steigerung von insgesamt 2,8 %; bezieht man die Vorräte mit ein, beträgt der Anstieg sogar nur 2,1 %. Damit hat das Umsatzwachstum in den vergangenen 5 Jahren nur eine relativ geringe zusätzliche Kapitalbindung im Umlaufvermögen erfordert. Die Gesamtverschuldung des Konzerns konnte also erfreulich reduziert werden.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der deutschen Konzerngesellschaften wurden versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode errechnet und auf Basis eines Zinsfußes von 6 % abgezinst. Dabei wurden die neuen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die nach jeweiligem Landesrecht bestehenden Abfindungsverpflichtungen einiger Auslandsgesellschaften wurden ebenfalls versicherungsmathematisch mit unter-

schiedlichen Abzinsungsfaktoren ermittelt und unter Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Wie bereits erwähnt, besteht bei der Muttergesellschaft noch ein Fehlbetrag in Höhe von DM 7,0 Mio, der jedoch durch die Rücklage für Versorgungsleistungen voll gedeckt ist. Für Zusagen von Unterstützungskassen besteht bei einem Konzernunternehmen ein um DM 7,0 Mio zu geringes Deckungskapital.

In den anderen Rückstellungen sind vor allem Steuer- und Bonusverpflichtungen, Gewährleistungen, Berufsgenossenschafts- und sonstige Beiträge, Urlaubsansprüche und verschiedene Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft enthalten.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich – ähnlich wie bei der Muttergesellschaft – auch im Konzern trotz der Aufnahme neuer Darlehen per Saldo um DM 2,7 Mio; die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten wurden sogar um DM 11,3 Mio abgebaut.

Bei dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um DM 59,2 Mio handelt es sich im wesentlichen um vorgezogene Rohstoffeinkäufe und kalendertagsbedingt spätere Zahlungstermine bei der AG.

Die Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel sowie gegenüber Kreditinstituten konnten insgesamt um DM 90,0 Mio reduziert werden. In den Anzahlungen sind vor allem auch Vorauszahlungen von Kunden sowie der bereits erhaltene Kaufpreis für ein Anfang 1985 von der Muttergesellschaft verkauftes Grundstück mit Gebäude enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus der Abrechnung von Löhnen und Gehältern einschließlich abzuführender Lohnsteuer und Sozialbeiträge, Zinsen, Steuern sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo erhöhte sich auf DM 197,7 Mio (i. Vj. DM 176,3 Mio). Die Bürgschaften und Gewährleistungen betragen insgesamt DM 5,4 Mio (i. Vj. DM 5,1 Mio).

Verpflichtungen aus Miet- oder Leasing-Verträgen

Aus Miet- oder Leasing-Verträgen bestehende zukünftige Verpflichtungen haben einen Barwert von DM 67,2 Mio (i. Vj. DM 72,7 Mio). Davon entfallen DM 46,0 Mio auf Grundstücke und Bauten, DM 11,2 Mio auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie DM 10,0 Mio auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verpflichtungen bestehen zu 54 % bei der Muttergesellschaft und zu 46 % bei den konsolidierten Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Außenumsatz des Konzerns ist auf den Auslandsmärkten, umgerechnet in D-Mark, um 14,8 % gestiegen, im Inland jedoch um 1,6 % gesunken. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz um 4,3 % auf DM 3534,0 Mio. Davon entfielen 40,1 % auf Auslandsmärkte (i. Vj. 36,4 %).

Die Gesamtleistung verbesserte sich um 6,5 % auf DM 3624,3 Mio. Der Anteil des Materialaufwandes an der Gesamtleistung stieg auf 43,3 % (i. Vj. 41,7 %); dagegen sank der Personalaufwand auf 36,8 % (i. Vj. 37,9 %). Die Ursache für die gegenüber der Muttergesellschaft niedrigeren prozentualen Anteile dieser beiden Positionen liegt hauptsächlich an der Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften, bei denen die Material- und Personalaufwendungen relativ gering sind. Der Zinssaldo sank aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen und der geringeren Gesamtverschuldung auf DM 65,0 Mio (i. Vj. DM 69,4 Mio). Er beanspruchte 1,8 % (i. Vj. 2,0 %) der Gesamtleistung.

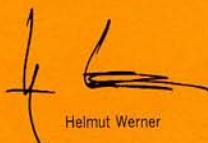
In den außerordentlichen Erträgen von DM 12,2 Mio (i. Vj. DM 12,6 Mio) sind hauptsächlich Investitionszulagen und -zuschüsse sowie nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen und andere aperiodische Erträge enthalten.

Infolge niedrigerer Ertragsteuern verringerte sich der Steueraufwand um DM 9,4 Mio auf DM 75,6 Mio.

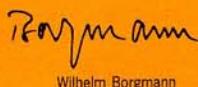
Unter den sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Werbung und Vertriebsaufwendungen sowie Reparaturaufwand, Mieten usw. zusammengefaßt.

Hannover, den 24. April 1985
Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Helmut Werner



Wilhelm Borgmann



Peter Haverbeck



Hans Kauth



Julius Peter



Wilhelm Schäfer



Horst W. Urban

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1984

Aktiva	31. 12. 1984			31. 12. 1983
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	131 364 228			133 977
b) mit Wohnbauten.	724 662			889
c) ohne Bauten.	192 703			71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	192 152 442			204 437
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	46 838 810			44 690
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	34 748 264			27 849
		406 021 109		411 913
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	267 589 964			247 215
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	4 045 765			4 540
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 2 432 841		271 635 729		251 755
			677 656 838	663 668
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80 200 195			67 168
2. Unfertige Erzeugnisse.	49 354 272			52 125
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	165 405 842			146 424
		294 960 309		265 717
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen.		252 637		346
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		157 541 210		174 342
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als einem Jahr DM 218 213				
3. Wechsel.		965 459		464
davon bundesbankfähig DM 829 489				
4. Schecks.		7 172 313		6 623
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben		1 399 295		1 118
6. Guthaben bei Kreditinstituten		5 449 623		1 112
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		48 600 775		33 324
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		175 281		232
9. Sonstige Vermögensgegenstände		9 886 664		8 089
			526 403 566	491 367
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		461 326		688
2. Sonstige		162 900		148
			624 226	836
			1 204 684 630	1 155 871

Passiva	31. 12. 1984		31. 12. 1983
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		299 000 000	270 000
bedingtes Kapital DM 47 000 000			
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage			
Vortrag zum 1. Januar 1984	66 000 000		
Einstellung aus einem Agio gemäß § 150 Abs. 2 Nr. 2 AktG	25 920 200		
		91 920 200	66 000
2. Freie Rücklage		71 000 000	71 000
3. Rücklage für Versorgungsleistungen			
Vortrag zum 1. Januar 1984	12 835 000		
Entnahme	885 000		
		11 950 000	12 835
III. Sonderposten mit Rücklageanteil			
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6 b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV		34 843 860	24 670
IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		2 200 000	2 400
V. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	135 625 728		127 443
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 052 025		1 027
3. Andere Rückstellungen	86 024 981		96 480
		222 702 734	224 950
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	111 438 450		109 018
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 90 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen.	33 500 700		43 547
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 33 445 380			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103 750 000		110 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM —			
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 127 963 182		248 689 150	262 565
VII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111 404 583		62 759
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	—		19 819
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—		14 921
4. Erhaltene Anzahlungen	21 431 286		2 511
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12 388 513		49 042
6. Sonstige Verbindlichkeiten	57 948 147		56 199
		203 172 529	205 251
VIII. Bilanzgewinn		19 206 157	16 200
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 200 043 008			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 57 187 911			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 19 353 481			
		1 204 684 630	1 155 871

Entwicklung des Anlagevermögens 1984

	Stand 1.1. 1984 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31.12. 1984 DM
A. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	133 977 029	6 947 742	201 535	113 386	9 648 692	131 364 228
b) mit Wohnbauten	888 460			128 921	34 877	724 662
c) ohne Bauten	70 800	163 863		41 960		192 703
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	204 436 672	29 795 478	8 725 024	3 117 980	47 686 752	192 152 442
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44 690 354	29 131 091	3 262 208	2 132 947	28 111 896	46 838 810
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	27 849 366	19 406 260	- 12 188 767	318 595		34 748 264
	411 912 681	85 444 434	—	5 853 789	85 482 217	406 021 109
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	247 215 099	23 742 460		360 994	3 006 602	267 589 963
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	4 539 925	801 525		1 295 685		4 045 765
	251 755 024	24 543 985	—	1 656 679	3 006 602	271 635 728
	663 667 705	109 988 419	—	7 510 468	88 488 819	677 656 837

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1984

	1984		1983
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	2 079 320 161		1 992 671
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 7 291 881		– 22 565
		2 086 612 042	1 970 106
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		22 295 767	17 597
4. Gesamtleistung		2 108 907 809	1 987 703
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		998 019 329	893 820
6. Rohertrag		1 110 888 480	1 093 883
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9 426 068		6 947
8. Erträge aus Beteiligungen	15 867 621		13 706
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	189 895		356
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8 478 300		8 738
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	5 559 428		1 430
12. Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	200 000		—
13. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2 159 946		3 157
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	3 376 861		1 035
15. Sonstige Erträge	61 497 669		51 418
davon außerordentliche DM 5 986 227		106 755 788	86 787
		1 217 644 268	1 180 670
16. Löhne und Gehälter	659 063 177		631 540
17. Soziale Abgaben	112 940 560		108 715
18. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18 024 358		26 033
19. Abschreibungen auf Sachanlagen	85 482 217		78 707
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3 006 602		13 355
21. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	2 363 702		2 766
22. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3 131 073		1 919
23. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38 163 719		42 692
24. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 43 727 455			
an Organgesellschaften verrechnet DM 5 391 172			
			DM 38 336 283
b) Sonstige DM 1 370 316			
	39 706 599		41 206
25. Aufwendungen aus Verlustübernahme	13 884 899		9 101
26. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	13 551 212		2 587
27. Sonstige Aufwendungen	210 004 993		206 980
		1 199 323 111	1 165 601
28. Jahresüberschuß		18 321 157	15 069
		18 321 157	15 069

Übertrag:

	1984		1983
	DM	DM	TDM
Übertrag:		18 321 157	15 069
29. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		–	4 909
30. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklagen		–	4 900
31. Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		885 000	1 122
32. Bilanzgewinn		19 206 157	16 200

Pensionszahlungen und Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 9 397 899.
 Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Jahren: 105 %, 110 %, 113 %, 115 %, 115 %.

Continental
 Gummi-Werke Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung den Gewinnverwendungsvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat für 1977 bis 1983 zustimmt.

Berlin/Hannover, den 24. April 1985

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
 Wirtschaftsprüfer

Kirste
 Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1984

Aktiva	31. 12. 1984		31. 12. 1983
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	192 696 849		204 909
b) mit Wohnbauten	1 384 051		1 609
c) ohne Bauten	3 644 801		3 651
2. Bauten auf fremden Grundstücken	5 983 380		5 777
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	318 848 826		343 660
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	92 591 349		86 343
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	55 706 915		44 622
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	671 090		695
		671 527 261	691 266
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	31 746 729		31 821
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	256 227		1 241
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	5 646 746		6 594
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 2 719 497			
		37 649 702	39 656
		709 176 963	730 922
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		55 775 813	52 016
davon aus der Erstkonsolidierung DM 7 526 625			
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	611 854 131		541 066
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	580 734		410
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512 118 845		506 428
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem Jahr DM 423 592			
3. Wechsel	8 724 000		2 388
davon bundesbankfähig DM 1 070 604			
4. Schecks	9 300 498		8 894
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	3 183 348		2 146
6. Guthaben bei Kreditinstituten	7 224 132		6 812
7. Wertpapiere	2 092		3
8. Forderungen an verbundene Unternehmen	1 037 837		1 493
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	410 718		456
10. Sonstige Vermögensgegenstände	41 187 003		31 106
		1 195 623 338	1 101 202
V. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	543 373		1 046
2. Sonstige	4 597 816		2 251
		5 141 189	3 297
		1 965 717 303	1 887 437

Passiva	31. 12. 1984		31. 12. 1983
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		299 000 000	270 000
bedingtes Kapital	DM 47 000 000		
II. Konzernrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	91 920 200		66 000
2. Freie Rücklage	107 138 358		87 368
3. Rücklage für Versorgungsleistungen	11 950 000		12 835
		211 008 558	166 203
III. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		1 621 191	1 773
davon aus Gewinnanteilen	DM 109 612		
vermindert um Verlustanteile	DM 4 267		
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil		42 502 848	34 992
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6 b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV und ausländischen Vorschriften			
V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		6 818 510	6 803
VI. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	205 547 482		193 085
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 817 680		1 360
3. Andere Rückstellungen	179 977 394		184 716
		387 342 556	379 161
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	111 438 450		109 018
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 90 000 000		
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	33 500 707		43 547
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 33 445 380		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	282 857 662		280 345
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 9 925 220		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	26 056 430		23 705
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 5 091 056		
Vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 201 576 011		
		453 853 249	456 615
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209 164 981		149 992
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	78 047 043		88 094
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90 544 105		170 543
4. Erhaltene Anzahlungen	37 922 544		8 898
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 524 643		5
6. Sonstige Verbindlichkeiten	127 160 918		138 158
		544 364 234	555 690
IX. Konzerngewinn		19 206 157	16 200
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln.	DM 197 735 150		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	DM 5 388 339		
		1 965 717 303	1 887 437

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1984

	1984		1983
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	3 534 007 977		3 387 229
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 57 385 847		– 14 877
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3 591 393 824 32 875 410	3 372 352 29 653
4. Gesamtleistung		3 624 269 234	3 402 005
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 569 442 596	1 419 968
6. Rohhertrag		2 054 826 638	1 982 037
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–		2
8. Erträge aus Beteiligungen	2 313 606		2 288
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	281 957		1 226
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2 298 054		3 690
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	8 260 152		6 739
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10 997 777		11 328
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (ohne § 3 Auslandsinvestitionsgesetz)	3 624 181		4 037
14. Sonstige Erträge	43 187 883		46 209
davon außerordentliche DM 12 241 852		70 963 610	75 519
		2 125 790 248	2 057 556
15. Löhne und Gehälter	1 082 892 025		1 044 111
16. Soziale Abgaben	214 833 967		204 535
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37 040 638		39 504
18. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	150 828 625		135 515
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen einschließlich konsolidierter Beteiligungen	3 036 249		14 590
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	8 900 697		8 810
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5 895 122		2 975
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67 356 850		73 075
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 69 044 300			
b) Sonstige DM 6 544 569			
	75 588 869		84 946
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	201		–
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil (ohne § 3 Auslandsinvestitionsgesetz).	2 180 918		394
26. Sonstige Aufwendungen	427 970 616		408 929
		2 076 524 777	2 017 384
27. Jahresüberschuß vor Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		49 265 471	40 172
Übertrag:		49 265 471	40 172

	1984		1983
	DM	DM	TDM
Übertrag:		49 265 471	40 172
28. Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz			
a) Einstellung	12 410 000		2 390
b) Auflösung	4 330 000	8 080 000	2 390
29. Jahresüberschuß		41 185 471	40 172
30. Gewinnvortrag		-	4 909
31. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Konzernrücklage		21 792 690	29 420
32. Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		885 000	1 122
33. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		966 279	491
34. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		109 612	113
35. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		4 267	21
36. Konzerngewinn		19 206 157	16 200

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung der Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft, Hannover, den Gewinnverwendungsvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat für 1977 bis 1983 zustimmt.

Berlin/Hannover, den 24. April 1985

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer